C H R O N I K

S P O R T H E I M - N E U B A U

im Waldstadion in St. Georgen durch den TSV Stein-St. Georgen

V O R G E S C H I C H T E

Im Jahre 1978 wurden im Waldstadion St. Georgen 3 Tennisplätze fertiggestellt und der Spielbetrieb aufgenommen. Die Tennisabteilung trat nun an den Hauptverein des TSV Stein-St. Georgen heran und ersucht, den Bau eines Tennisheimes zu finanzieren. Dem Antrag wurde auch ein Planentwurf beigelegt, der im Keller- und Erdgeschoß ein Ausmaß vom 8.50 x 7.80 m vorsah. Der Kostenpunkt lag bei ca 120 000.- DM.

Wäre dieses Tennisheim gebaut worden, würden im Waldstadion 3 Gebäude stehen, wobei die Fußballhütte und das Eisschützenheim sehr veraltert sind und den derzeitigen Anforderungen nicht mehr entsprechen.

Ehrenvorsitzender Georg Pöschl regte daraufhin den Bau eines Sportheimes für alle Abteilungen an und legte hierzu von Frl. Magdalena Pöschl, Stein a.d.Traun, einen detailierten Plan vor, der im Kellergeschoß Umkleideräume,Duschräume, Heizungs-und Geräteräume um im Erdgeschoß einen Gastraum mit Nebenzimmer, Küche, Abstellraum und WC vorsah. Das geplante Gebäude ist als Hanghaus vorgesehen und hat ein Ausmaß von 22.50 x 12.00 m. Der Neubau soll am westlichen Rande des Fußballplatzes erstellt werden. Der erste Kostenvoranschlag nach dem umbauten cbm Raum sollte 420 000.- DM betragen, musste aber später auf 590 000.- DM erhöht werden.

In verschiedenen Vorstands- und Ausschußsitzungen wurde dieser Plan beraten und über die Notwendigkeit des Sportheimbaues diskutiert, es gab Befürworter und auch Gegner dieses Vorhabens.

In einer erweiterten Vorstandssitzung am 15.November 1978 wurde dann beschlossen, Zuschußanträge für den Sportheimbau an die Stadt Traunreut, den Landkreis Traunstein und beim Bayer. Landessportverband zu stellen.

Ehrenvorsitzender Georg Pöschl wurde zum Beauftragten für den Sportheim - Neubau bestimmt und ersucht, die Zuschußanträge vorzubereiten.

Bei der Vorstand-und Hauptausschußsitzung am 24.Januar 1979 wurde der vorbereitete Zuschußantrag an die Stadt Traunreut genehmigt.

Von der Stadt Traunreut konnte man bereits anfangs März 1979 erfahren, daß der beantragte Zuschuß in Höhe von 265 000.- DM genehmigt wird und bereits im Haushaltsplan für 1979 vorgesehen ist.
Damit das Plangenehmigungsverfahren eingeleitet werden kann, wurden die Architekten Hainz Obing, Rachl Hart und Klingbeil Traunreut ersucht, Angebote für Architektenleistungen bis 27.März 1979 abzugeben. Frl. Magdalena Pöschl als Entwurfsverfasserin des Sportheimes in St. Georgen, konnte aus zeitlichen Gründen weitere Arbeiten nicht übernehmen.

Auf Grund des günstigsten Angebotes erhält Herr Archt. Rachl in Hart in der Vorstandsitzung am 28. März 1979 den Auftrag, Eingabepläne zu fertigen und zu gegebener Zeit weitere Architektenleistungen zu übernehmen.

Georg Pöschl

P L A N U N G und Sicherung der F I N A N Z I E R U N G

1) In drei Vorstandsitzungen wurden mit Herrn Archt. Rachl Einzelheiten der Planung festgelegt.

   Am 09. Juni 1979 wurden die Eingabepläne fertiggestellt und die Nachbarunterschriften eingeholt.

   Am 11. Juni 1979 wurden die Pläne bei der Stadt Traunreut eingereicht. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 21.6.1979 dem Baugesuch zugestimmt.

   Am 28. September 1979 wurde vom Landratsamt Traunstein die Baugenehmigung erteilt.

2) Um die Finanzierung des Sportheim-Neubaues zu sichern, wurden Zuschußanträge auch beim Landratsamt Traunstein,Bezirk Oberbayern und beim Bayer.Landessportverband in München eingereicht.
   Der Bayer.Landessportverband hat jedoch eine Bezuschußung mit der Begründung abgelehnt, daß z.Zt.noch ein Zuschußantrag für den Bau von 3 Tennisplätzen läuft. Erst wenn dieser Antrag vom Verteilerausschuß verabschiedet ist, kann ein neuer Antrag gestellt werden.
   Da vom BLSV in absehbarer Zeit kein Zuschuß zu erwarten war, wurde im Juli 1979 an das Bayer.Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen,Abteilung " Freizeit und Erholung ", ein Zuschußantrag in Höhe von 158 000.-DM gestellt.

   Mit dem Bau des Sportheimes konnte nicht begonnen werden, weil vorher eine Genehmigung des Umweltministerium vorliegen muß.
   Eine persönliche Vorsprache beim Sachbearbeiter im Bayer.Staatsm. für Landesentwicklung u.Umweltfragen in München am 22.01.1980 durch die Herren Jakob Huber und Georg Pöschl, brachte eine schnelle Entscheidung, sodaß am 07.02.1980 die Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn und die Zuschußzusage erteilt wurde.

   Da inzwischen auch die Erneuerung der Asphaltbahnen notwendig wurde, ist die Kostensache in die Finanzierung des Sportheim-Neubaues eingegliedert worden.
   Schriftliche Zusagen für die Gewährung von Zuschüssen lagen Ende des Jahres 1979 alle vor.

F I N A N Z P L A N

für Sportheim - Neubau und Erneuerung der Asphaltbahnen

A)	Gesamtkosten für den Sportheim - Neubau	597 650.- DM
	Erneuerung der Asphaltbahnen	31 000.- DM
	Sa.:	628 650.- DM

B)	Zuschuß der Stadt Traunreut f.Sportheim-Neubau schriftliche Zusage am 05.07.1979	265 000.- DM
	Zuschuß der Stadt Traunreut f. Asphaltbahnen	6 500.- DM
	Zuschuß des Bezirks Oberbayern in München schriftliche Zusage am 14.12.1979	10 000.- DM
	Zuschuß des Landkreises Traunstein schriftliche Zusage am 10.08.1979	36 300.- DM
	Zuschuß Bayer.Staatsm.f.Landesentw.u.Umweltfr. schriftliche Inaussichtstellung am 07.02.1980	158 000.- DM
	Gesamtzuschußsumme:	475 800.- DM

C)	Aufbringung von Eigenmitteln u.Eigenleistungen in Form von freiwilligen Arbeitsleistungen, Spenden udgl.	152 850.- DM

Die Zuschußquote beträgt umgerechnet rd. 76 %

Georg Fösslbl

B A U A U S F Ü H R U N G

A) Bei der Generalversammlung des TSV Stein- St. Georgen am 22.Februar 1980, wurde die Zustimmung zum Bau des Sportheimes in St. Georgen gegeben. Ehrenvorsitzender Georg Pöschl als Beauftragter für den Sportheimbau wurde ermächtigt, geeignete Personan in den Bauausschuß zu berufen, der auch Beschlüsse über Ausschreibungen, Vergabe von Bauaufträgen, Entscheidungen über Bauausführungen udgl. fassen kann.

Nachstehende Personen wurden in den Bauausschuß berufen:

Huber Jakob	Stein a.d.Traun,	1. Vors. des TSV
Falter Albert	St. Georgen,	2. " " "
Bozner Erich	St. Georgen,	technischer Leiter im TSV
Strobl Heinz	St. Georgen,	Abteilungsl.f.Eisschützen
Waldreiter Reinhard	Weisbrunn,	" f.Tischtennis
Schaffner Johann	Mais,	Mitglied im TSV
Sojer Johann	St. Georgen,	Mitglied im TSV

Den Vorsitz führt im Bauausschuß Herr Georg Pöschl.

Am 31. März 1980 fand die erste Bauausschußsitzung im Sitzungssaal der ehem. Gemeinde Stein a.d.Traun statt.

Am 11.April 1980 hat der Bauausschuß unter fachlicher Leitung von Herrn Archt. Rachl den Neubau abgesteckt und die genauen Höhen eingemessen.

B) Am 17. April 1980 wurde mit dem Erdaushub für den Sportheimbau begonnen und am 22.April 1980 beendet. Diese Arbeiten mussten am 18.April unterbrochen werden, weil die 1.50 mtr. dicke Lehmschicht im Baugrubenbereich mit der Laderaupe nicht entfernt werden konnte. Die Arbeitsausführung erfolgte von der Fa. Rinke Traunreut.

Am 24. April 1980 konnte das vorgesehene Schnurgerüst nicht geschlagen werden, weil durch starke Schneefälle dies nicht möglich war (20 cm Neuschnee).

Am 02.Mai 1980 wurden die Grundfeste durch Herrn Fröhlich in Haßmoning mit einem kleinen Bagger ausgehoben.

Am 07.05.1980 wurden die Grundfeste mit Fertigbeton der Fa. Rinke Traunreut betoniert, 72 cbm Beton wurden eingebaut und gerüttelt. Bei herrlichen Wetter waren 5 freiwillige Helfer beschäftigt.

Am 16.05.1980 wurde die Bodenplatte eingeschalt, Baustahlgewebe eingebracht und betoniert. Es wurden 53 cbm Fertigbeton mit Pumpe

eingebaut. Bei herrlichen Wetter sind den ganzen Tag 6 Mann beschäftigt.

Am 24. Mai 1980 werden die Keller-Außenwände gemauert. Es arbeiteten 10 Mann bei herrlichen Wetter, es wurden 1200 Betonsteine 30 X 37 X 23 cm verarbeitet. Herr Winklhofer St. Georgen, stiftete zur Brotzeit einen Laib warmen Leberkäs.

Am 31.Mai und 07.Juni 1980 wurden die Zwischenwände im Keller gemauert, die Deckenschalung gerichtet und Unterzüge geschalt. 9 Mann sind beschäftigt bei teils starken Regen und Gewitter.

Am 13. und 14. Juni 1980 wurde die Keller -Fertigdecke der Fa. Schrankl verlegt,die Elektro-Leerrohre werden verlegt, das erforderliche Eisen wird eingebracht und das Eisen für den Betonsturz wird geflochten. Am 14.Juni waren 13 Mann bei 30 Grad im Schatten beschäftigt.

Am 16.Juni 1980 erfolgte um 8 Uhr die Abnahme der Eisenbewehrung durch einen Vertreter des Archt.Büro Rachl, anschließend wurde die Kellerdecke betoniert, es wurden 46 cbm Beton von der Fa. Rinke Traunreut verarbeitet. Bei sehr schönen Wetter waren 5 Mann beschäftigt.

Am 28.Juni und 05.Juli 1980 werden die Außenmauern des Erdgeschoßes mit Wärmeziegel Boroton 07 gemauert, es sind jeweils bei sehr schönen Wetter 10 Mann beschäftigt.

Am 19.und 26.Juli 1980 werden die Zwischenmauern eingezogen. Bei schönen Sommerwetter sind jeweils 10 Mann beschäftigt.

Am 02.08.1980 wird die Deckenschalung eingebracht und der Ringanker geschalt. Hochsommerliches Wetter.

08. bis 13.August 1980 werden verschiedene Arbeiten durchgeführt, Grundfeste und Pfeiler für Stützen des Dachvorsprunges, Terasse wird gemauert, Treppenschalung für Außentreppe, Zwischenwände im Keller udgl.
Am 16. August 1980 sind 8 Mann mit dem Abbinden des Bauholzes für den Dachstuhl beschäftigt, das Holz wurde von der Fa. Geyer in Stein a.d.Traun (25 cbm) die 4 schweren Leimbinder 16/80 cm x 12.80 m von der Fa. Wiesner-Hager in Altenheim bei Braunau geliefert.

Am 21.August 1980 wurde die Fertigdecke von der Fa. Schrankl geliefert, wobei die Elemente Nr. 5 - 10 um 27 cm zu kurz und die Elemente 11 u.12 um 30 cm zu lang waren. Die Elemente 11 und 12 wurden durch aufbiegen der Eisen belassen, die Elemente 5 - 10 mussten zusätzlich unterstellt werden. Unter Anleitung eines Statikers wurde von der Fa. Schrankl das erforderliche Eisen eingebaut.

Am 22. August 1980 wurde die Decke über dem Erdgeschoß, der Ringanker, die Außentreppe und die Terasse betoniert. Es wurden 34 cbm Fertigbeton eingebaut.

Am 23. August 1980 wurde der Ringanker ausgeschalt, Giebelmauern wurden aufgemauert und 9 Mann waren am Bauholz für den Dachstuhl beschäftigt.

Am 27 August 1980 wurden die Zimmererarbeiten für den Dachstuhl fertiggestellt.

Am 06.September 1980 wurde bei günstiger Witterung der Dachstuhl aufgestellt. Ein Kran der Fa. Posch in Nußdorf hebt die schweren Kanthölzer auf den Neubau.

Das Firstholz wurde von der Fußballjugend nach alten Brauch gestohlen. Das geschmückte Firstholz wurde mit Musik am 6.9.80 wieder an die Baustelle gebracht. Als Auslöse mussten 100 Ltr. Bier bezahlt werden.

Maurer und Helfer waren mit dem ausmauern der Giebelwände beschäftigt. 18 Mann waren ganztägig am Bau beschäftigt.

Am 13.September 1980 wurden die restlichen Giebelmauern ausgemauert und das Dach mit Schoßbretter und Dachpappe abgedeckt. Von 7 - 9 Uhr war strömender Regen anschließend schönes Wetter. 17 Mann waren von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends voll beschäftigt.

Am 20.September 1980 wird das Dach mit Römerpfannen eingedeckt, der Kamin wird mit Klinkersteinen über dem Dach gemauert, der ganze Rohbau wird gesäubert und gekehrt. Bis 10 Uhr Nebel anschließend schönes Wetter. Die 4600 benötigten Dachpfannen wurden mittels Förderband aufgezogen. Es waren 25 Mann und 1 Frau beschäftigt.

03. Oktober 1980 werden die Zwischenmauern im Gang und Küche eingezogen.

04.Oktober 1980 wurde der Rohbau nochmals gereinigt und festlich geschmückt als Vorbereitung für die Hebefeier.
Abends 19 Uhr fand im Rohbau des Sportheimes die Hebefeier statt, wobei von ca 120 geladenen Gästen etwa 70 anwesend waren. Es gab Schweinehaxen, Kartoffelsalat, Brezen und Bier.

Am 18. und 25. Oktober 1980 wurden die restlichen Zwischenmauern im Keller und Erdgeschoß eingezogen.

Am 31. Oktober 1980 wurden die Windfangbretter aufgemacht.

Am 07. und 08. November 1980 wurden von Herrn Fröhlich in Haßmoning die Kläranlage (12 cbm Inhalt) und 3 Versitzgruben gesetzt.

Mit dem Anschluß der Dachabläufe an die Versitzgruben, wurden die Rohbauarbeiten für 1980 abgeschlossen.

Bei den Rohbauarbeiten wurden ca 3000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Ca 100 Mitglieder des Sportvereins haben sich bei den Arbeiten beteiligt.

Die Kosten für den Rohbau mit Erdaushub udgl. betragen	ca	105 000.-DM,
die Dachstuhlarbeiten mit Dacheindeckung u.Spenglerarb.	ca	50 000.-DM,
die Planerstellung und die Plangenehmigung mit Statik	ca	15 000.-DM
und die Kosten der Asphaltbahnen	ca	30 000.-DM

Im Jahr 1980 haben 51 Spender den Betrag von 9 050.-DM gespendet.

Georg Jössl

bezeichnete Heinz Strobl die Eisschützen-Abteilung des TSV. Sie verfügt zur Zeit über elf Mannschaften die in verschiedenen Klassen bis zur Bundesliga auftreten und im Vorjahr an 79 Starts auf Eis und an 58 auf Asphalt teilnahmen und sehr gute Plazierungen erzielten.

Satzungsgemäß waren diesmal Neuwahlen der Vorstandschaft fällig. Der dreiköpfige Wahlausschuß unter dem Vorsitz von 2. Bürgermeister Eduard Wiesman beantragte zunächst die Entlastung der gesamten Vor-

1. Vorsitzender Huber dankte dem Bürgermeister und betonte, daß der TSV niemals Forderungen an die Stadt richten werde, sondern nur Bitten. Dem scheidenden bisherigen 2. Vorsitzenden Konrad Schuhbeck dankte er für seine wertvolle Mitarbeit und bat ihn, seine Unterstützung dem Verein auch in Zukunft nicht zu versagen. Den aktiven Mitgliedern wünschte er viel Freude und Erfolg am Sport, die Vorstandschaft und die Abteilungsleiter bat er um weitere gute Zusammenarbeit.

Die Faustballabteilung bittet die Aktiven am Mittwoch vollzählig zum Training zu erscheinen. Anschließend ist eine wichtige Besprechung.

Heiligkreuz. Nach dem Fußballtraining der Senioren am Donnerstag, 28. Februar, findet eine wichtige Spielerversammlung im Gasthaus Hurmer statt. Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht.

17.2.1980

Sportheimpläne werden Wirklichkeit

Der Bauplan ist genehmigt, die Zuschüsse sind zugesagt — Heuer noch Rohbau

Stein a. d. Traun. Ein Hauptpunkt der Tagesordnung der jüngst stattgefundenen Jahreshauptversammlung des TSV Stein-St. Georgen - siehe nebenstehenden Bericht - war der Neubau eines Sportheims im Waldstadion in der Irsinger Au. 1. Vorsitzender Jakob Huber erläuterte zuerst die Notwendigkeit eines Sportheims dahingehend, daß das Fußballheim mit Umkleide- und Duschraum sehr überholungsbedürftig sei, das Eisschützenheim sich längst als zu klein erweise und die Tennisabteilung mit ihren 120 Mitgliedern eine eigene Unterkunft fordere. Viele Aussprachen ergaben, daß ein größeres Heim am zweckmäßigsten sei. Ehrenvorsitzender Georg Pöschl, schon berufsmäßig in Bauangelegenheiten versiert, erklärte sich dankenswerterweise bereit, die Durchführung des Neubaus verantwortlich zu leiten und auch die Vorarbeiten zu übernehmen.

Darüber berichtete nun Georg Pöschl der Versammlung. Bei der Jahreshauptversammlung vor einem Jahr wurde schon über den Bau des Sportheims diskutiert. Damals waren aber noch keine genauen Pläne und Kostenaufstellungen vorhanden. Es wurde zugesagt, dieses Thema nochmals einer Versammlung vorzutragen, wenn genauere Angaben gemacht werden können. Das sollte zwar noch im Jahre 1979 erfolgen, hat sich aber bis jetzt verzögert.

Für die Planung des Sportheims waren drei Architekten zur Angebotsabgabe eingeladen worden. Aus diesem Wettbewerb wurde Architekt Rachl aus Hart mit seinem günstigsten Angebot für die Planung beauftragt. In mehreren Vorstandssitzungen war er zum Meinungsaustausch anwesend. Sein Plan wurde bereits im September 1979 vom Landratsamt Traunstein genehmigt.

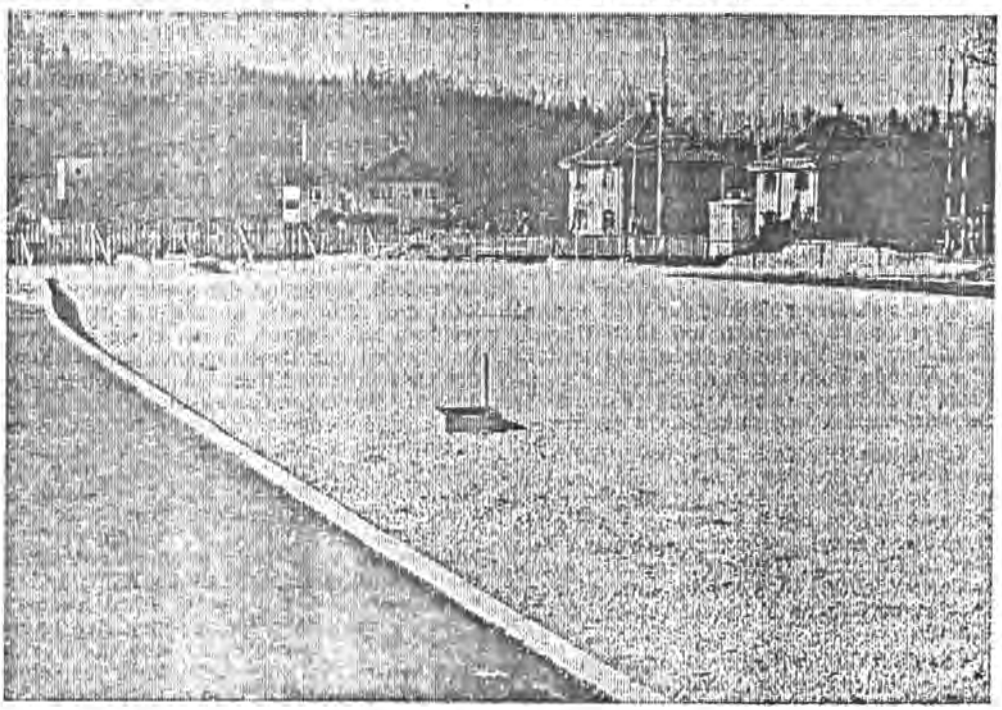
Mit einem Bildwerfer erläuterte Pöschl den Plan näher. Das Heim wird am Hang zwischen dem Eisschützenplatz und dem Fußballplatz zu stehen kommen. Das Gebäude wird eine Länge von 21,24 Meter und eine Breite von 13,24 Meter haben mit 1795 cbm umbautem Raum. Folgende Räume sind vorgesehen: Kellergeschoß: 2 Umkleideräume, 2 Waschräume, WC-Anlage, alles für die Ballspieler; für die Tennisabteilung zwei Umkleide- mit Duschräumen, 2 WC und ein Geräteraum, ferner ein Schiedsrichterraum mit Dusche und WC, ein Geräte- und Heizraum. Das Erdgeschoß enthält zwei WC-Anlagen für Damen und Herren, ein Bürozimmer für den Verein, ein Jugendzimmer, einen Gemeinschaftsraum, einen Abstell- und Geräteraum, einen Imbißraum. Die Außenansichten des Gebäudes sind zweckmäßig und gefielen allgemein.

Der Naturschutzbeauftragte der Regierung von Oberbayern machte zur Auflage, daß beide vorhandenen Gebäude abgerissen werden müssen. Da aber der Geräteraum für Schlepper, Schneepflug, Kehrbesen und ähnlichen auch weiterhin benötigt werden, hat das Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen eine Übergangszeit von drei Jahren festgelegt.

Laut Planung betragen die Gesamtkosten des Sportheims 597 650 DM und die Erneuernug des Asphaltplatzes 31 000 DM, zusammen also 628 650 DM. Beim Sportheim sind nur 61 % vom Landkreis und vom Umweltministerium zuschußfähig, die Asphaltbahn jedoch voll. Der Finanzierungsplan sieht dann so aus: Zuschüsse der Stadt Traunreut laut Zusage vom 5. Juli 1979 265 000 DM, vom Landkreis Traunstein laut Zusage vom 10. August 1979 36 300 DM, vom Bezirk Oberbayern laut Zusage vom 14. Dezember 1979 10 000 DM, vom Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen im Programm „Freizeit und Erholung" 158 000 DM. Der letzte Antrag ist bearbeitet. Die Genehmignug zum vorzeitigen Baubeginn wurde am 7. Februar erteilt. Die Zuschußzusage erfolgte vorerst für 1983. Nach persönlicher Vorsprache beim zuständigen Referenten kann sie aber schon 1982 oder sogar 1981 sein. Der Zuschußantrag für die Asphaltbahnen bei der Stadt Traunreut läuft noch. Es ist zu erwarten, daß hierfür 35 % gewährt werden (10 800 DM). Der Gesamtzuschuß beträgt hiermit 480 100 DM (76 %). An Eigenmittel müsen 148 550 DM durch Eigenleistungen und Spenden aufgebracht werden. Aus der Höhe der Eigenleistungen und Eigenmittel ist zu ersehen, daß sich auch der Verein anstrengen muß, diese Summe aufzubringen. Ansicht des Vorstandes und des Ehrenvorsitzenden ist es, daß sie nur erbracht werden können, wenn der Rohbau des Heims in eigener Regie erstellt wird. Dazu ist die Mithilfe der Mitglieder unbedingt erforderlich.

Pöschl schlug daher die Bildung eines Bauausschusses mit Beschlußkraft vor, der die Bauausschreibungen und Vergaben durchführt. Vorgeschlagen wurde, daß sich Pöschl geeignete Mitglieder für den Bauausschuß selbst aussuchen und sie dem Vorstand vorstellen soll. Ein Rundschreiben an alle Mitglieder wird versandt werden mit der Bitte um Spenden, die von der Steuer absetzbar sind. Gleichzeitig sollen Arbeitsleistungen zugesagt werden. Über die Bildung des Bauausschusses mit Beschlußkraft wurde auf Antrag fast einstimmig die Zusage erteilt.

Natürlich gab es noch eine Diskussion über einschlägige Angelegenheiten, so über die Heizungsanlage, über Unterhaltskosten, Bewirtschaftung und die Einrichtung des Heims. Letztere ist zum Teil bereits in den Gesamtkosten enthalten. Über einige Punkte wird noch zu beraten sein. Der Rohbau wird noch in diesem Jahr erstellt.



Nachdem die Ui führung für Fußgänger an der Bundesstraße 304 fei ist, wird zügig am Ausbau der n en Straßeneinmündung gearbeitet, die den Verkehr an dieser Stelle entflechten soll.

Die Wettervorhersage:

Meist heiter

Wetterlage: Am Rande einer vom Ostatlantik über das nördliche Deutschland bis nach Rußland reichenden Hochdruckzone bleibt auch heute das Wetter in Bayern teils neblig trüb, teils sonnig.

Vorhersage für Mittwoch und Donnerstag: In den Früh- und Vormittagsstunden Nebel in den Flußniederungen, sonst meist heiter und niederschlagsfrei mit Tagestemperaturen zwischen 5 und 11 Grad. Berge frei mit guter Sicht und Temperaturen in 2000 Meter um +3 Grad; nachts verbreitet leichter Frost; schwacher Ostwind.

Weitere Aussichten: Von Norden aufkommende Bewölkung.

TSV Stein - St. Georgen den 08.April 1980

An die
Mitglieder,Freunde u.Gönner
des TSV Stein - St. Georgen

Neubau eines Sportheimes im Waldstadion in St. Georgen

Liebe Sportfreunde !

Wie Ihnen bereits bekannt sein dürfte, wird im Waldstadion in St. Georgen ein neues Sportheim gebaut, da die vorhandenen Gebäude mit Umkleide und Waschräumen keinesfalls mehr den heutigen Anforderungen entsprechen. Auch der vorhandene Aufenthalts-und Bewirtschaftungsraum für die vielen Freizeitsportler, ist längst nicht mehr ausreichend. Sanitäre Einrichtungen müssen neu geschaffen werden.

Die Vorstandschaft, der Vereinsausschuß und auch die anwesenden Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung des TSV Stein-St.Georgen am 22. 02. 1980, haben sich für den Neubau eines Sportheimes in St. Georgen ausgesprochen.

Der Bauplan für das neue Sportheim wurde vom Landratsamt Traunstein mit Bescheid vom 28. September 1979 genehmigt.

Die Gesamtkosten des Sportheimbaues betragen rd. 600 000.-DM

Die Finanzierung des Neubaues ist gesichert, es werden Zuschüsse gegeben von der Stadt Traunreut, Landkreis Traunstein,Bezirk Oberbayern u. vom Bayer.Staatsm.f.Landesentwicklung u. Umweltfragen, Programm " Freizeit und Erholung " .

Der Sportverein muß aus Eigenmitteln, Eigenleistungen und Spenden einen Betrag von 150 000.- DM aufbringen. Da aber die Vereinskasse diese Summe nicht aufbringen kann, müssen wir beim Bau des Sportheimes sehr hohe Eigenleistungen erbringen und Spenden sammeln.

Damit Eigenleistungen erbracht werden können, ist vorgesehen,daß

ab April 1980 an den Samstagen Rohbauarbeiten ausgeführt werden, wobei auch sehr viele Hilfsarbeiten erforderlich sind.

Für die Durchführung des Sportheimbaues wurde lt. Beschluß der Jahreshauptversammlung vom 22.02.1980 ein Bauausschuß gegründet. Ihm obliegt die Arbeitseinteilung und die technische Ausführung unter fachlicher Anleitung des planenden Architekten. Zum Beauftragten für den Sportheimbau wurde Herr Georg Pöschl, Stein a.d. Traun bestimmt. Er hat die verwaltungsmäßigen Vorarbeiten,wie Einholung der Baugenehmigung und Stellung der Zuschußanträge, bereits erbracht.

Es ergeht nun an alle arbeitsfähigen Mitglieder die große Bitte, sich für einige Arbeitstage beim Sportheimbau in St.Georgen, zur Verfügung zu stellen. Damit der Bauausschuß eine Arbeitseinteilung vornehmen kann, ersuchen wir um Ausfüllung beiliegender Erklärung und Rückgabe an den Beauftragten für den Sportheimbau in 8221 Stein a.d.Traun,Traunfeldstraße 5 oder 8221 St.Georgen, Kirchplatz 6.

Mitglieder, Gönner und Freunde des Sportvereins, die nicht an den Arbeitsleistungen teilnehmen können werden ersucht, Spenden zu geben, damit ohne Darlehensaufnahme der Sollbetrag von 150 000.- DM erreicht wird. Erbrachte Arbeitsleistungen werden pro Tag im Wert mit 80.-DM angesetzt.Die Spendenhöhe kann nach Arbeitstagen berechnet werden, jedoch sind nach Oben keine Grenzen gesetzt. Jeder Spender erhält für den gespendeten Betrag eine Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt. Geben Sie uns bitte auf beiliegendem Formblatt Mitteilung, welcher Spendenbetrag gegeben wird bzw. bei welcher Bank dieser abgebucht werden darf.

Legen Sie bitte dieses Schreiben nicht ungeachtet zur Seite, füllen Sie bitte eines der beigelegten Formblätter baldmöglichst aus, damit die Angelegenheit nicht vergessen wird. Unterstützen Sie bitte diese einmalige Aktion, es dient den fast 900 Mitgliedern des Sportvereins und darüber hinaus der ganzen Bevölkerung, die Breitensport betreiben wollen.

Mit sportlichen Grüßen !

gez.Huber	gez. Falter	gez. Pöschl
1.Vorstand	2.Vorstand	Beauftr.f.den Sportheimbau

An den

Beauftragten für den Sportheimbau
im TSV Stein - St. Georgen

8221 S t e i n a.d.Traun

E r k l ä r u n g

Unterzeichneter . . . . . .
(Name Vorname)

wohnhaft in . . . . . .

Telefon Nr. . . . . .

erklärt hiermit, daß er am Bau des Sportheimes in St. Georgen an

.....Tagen (Samstagen)

teilnehmen wird.

.....den .....

.....
Unterschrift

An den

Beauftragten für den Sportheimbau
im TSV Stein - St. Georgen

8221 S t e i n a.d.Traun

E r k l ä r u n g

Unterzeichnete/r . . . . . .
(Name Vorname)

wohnhaft in . . . . . .

erklärt hiermit, für den Sportheimbau des TSV Stein - St.Georgen eine Spende von

.....DM

auf das Konto Nr. 0604194 der Raiffeisenbank Traunreut zu überweisen

oder

der TSV Stein-St.Georgen ist berechtigt, eine Spende in Höhe von

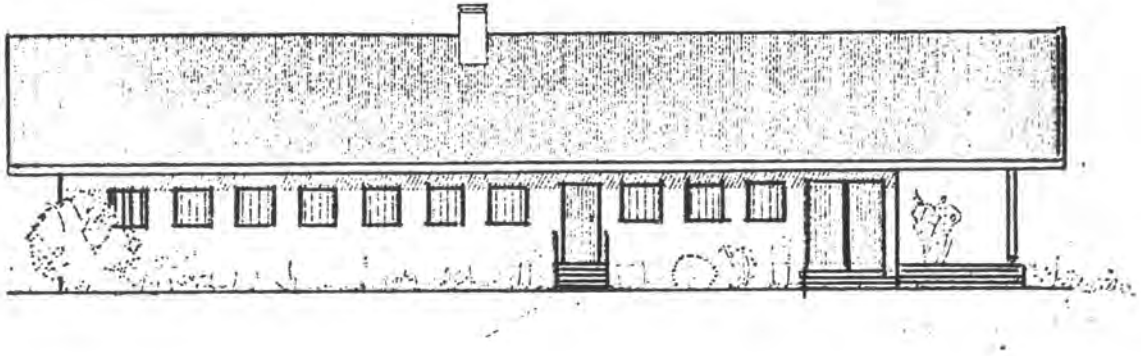
.....DM

von meinem Konto Nr. .....bei der Bank .....

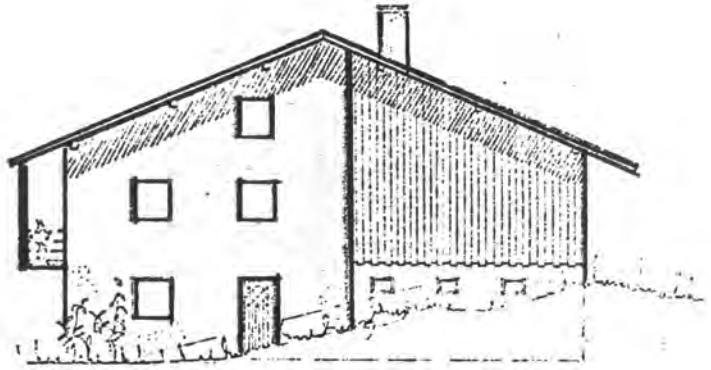
..... abzubuchen.

.....den .....

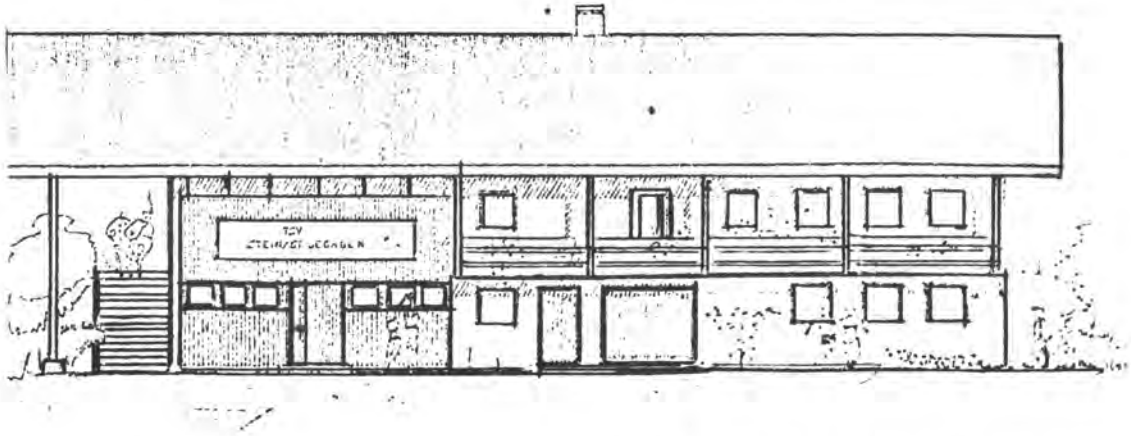
.....
Unterschrift



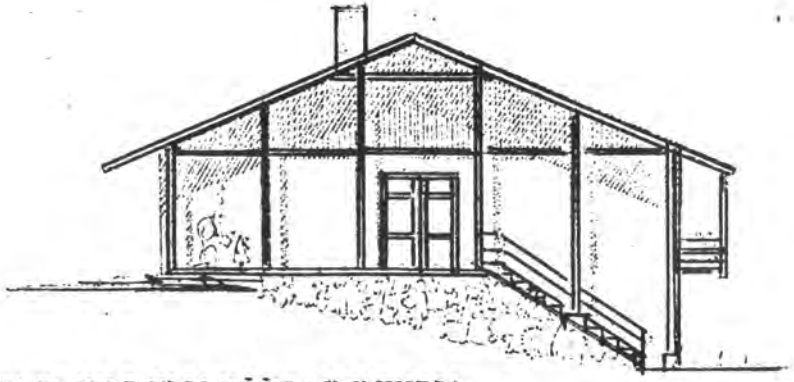
ANSICHT VON SÜD-WESTEN



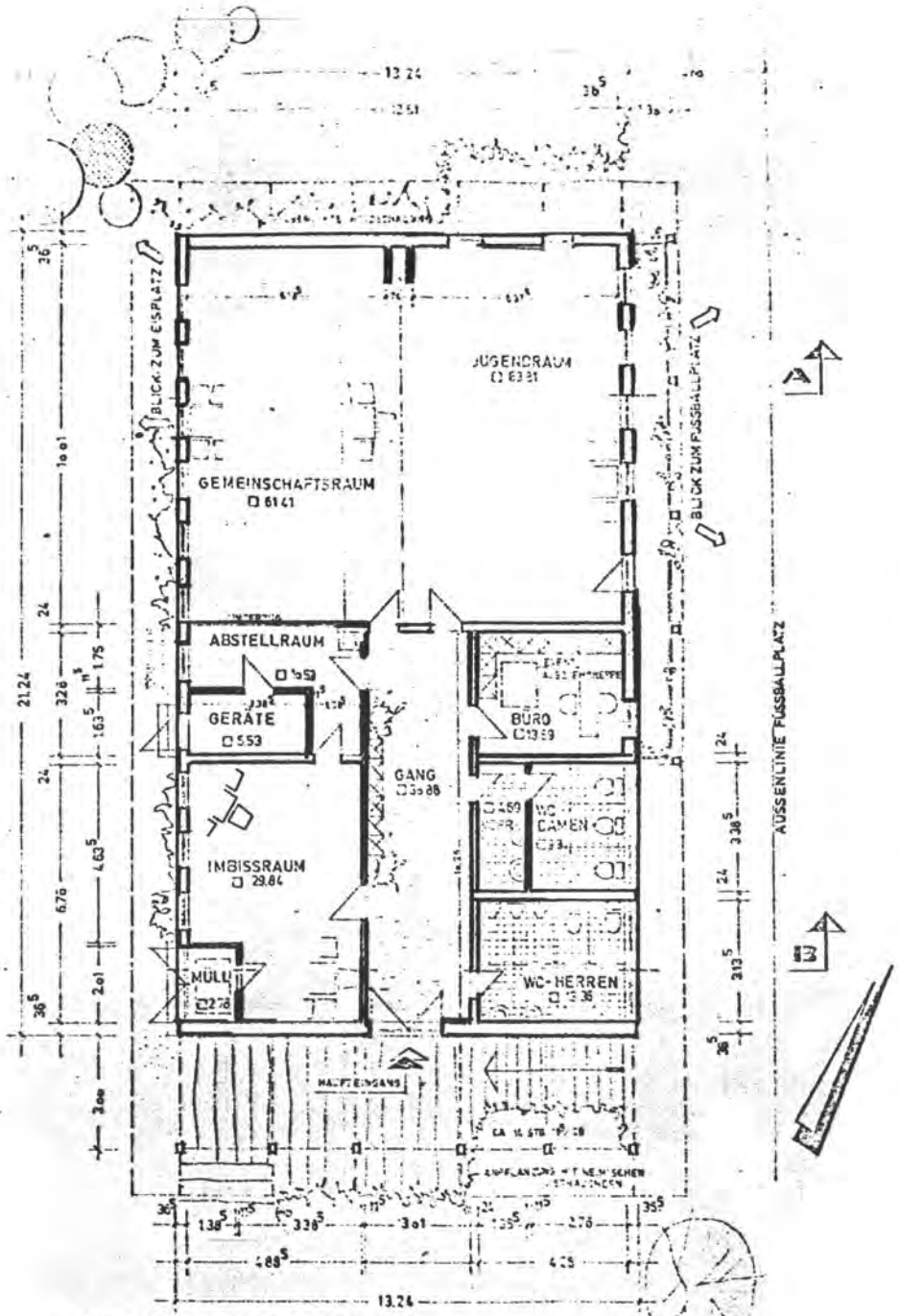
ANSICHT VON NORD-WESTEN



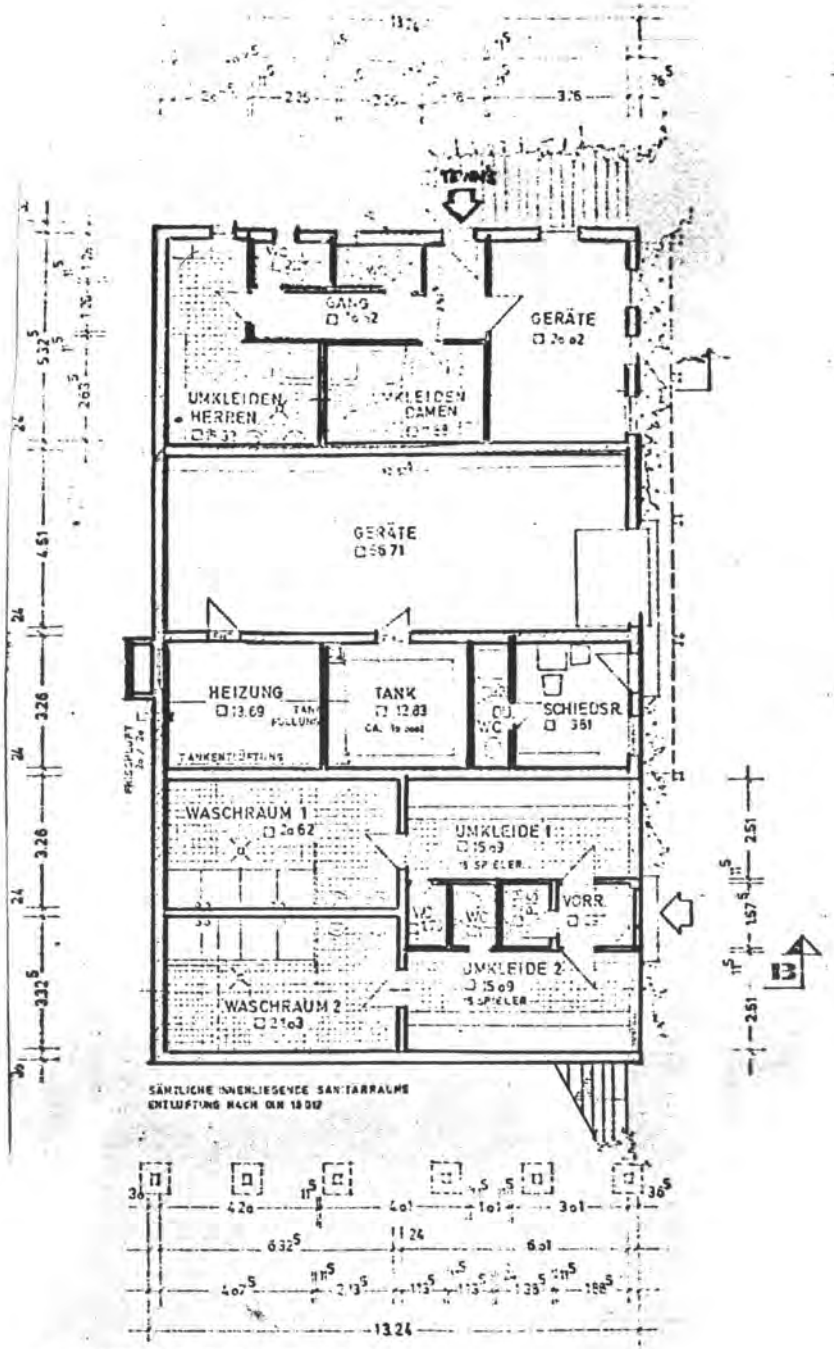
ANSICHT VON NORD-OSTEN



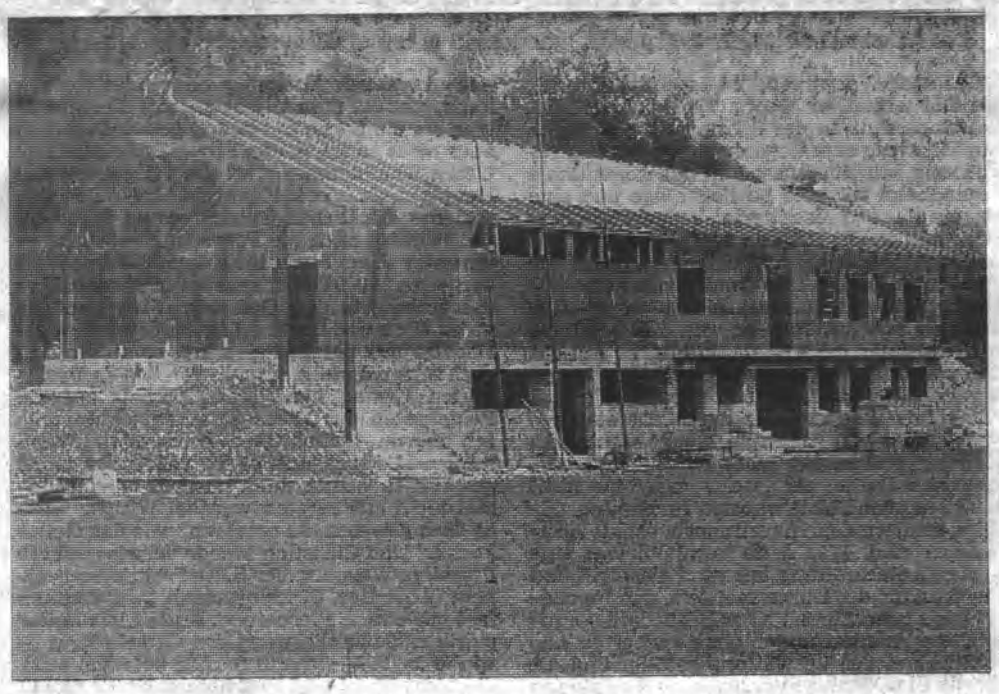
ANSICHT VON SÜD-OSTEN



ERDGESCHOSS



UNTERGESCHOSS



Im Rohbau zeigt sich das künftige Sportheim des TSV Stein-St. Georgen als imposantes Bauwe[illegible]iel Eigenarbeit steckt darin.

Grüner Baum auf dem Sportheim des TSV

Firstbaumdiebe sorgten dafür, daß der Dachstuhl mit Verzögerung auf den Bau kam

St. Georgen. Wohlgefügt nach Riß und Plan erhielt der Neubau des Sportheims des TSV Stein-St. Georgen am Samstag seinen Dachstuhl. Gegen 16 Uhr flatterten vom Firstbäumchen die bunten Bänder. 18 fleißige Helfer waren seit dem frühen Morgen unermüdlich bei der Arbeit. Allerdings gab es zunächst eine Verzögerung. Nach altem Brauch war auch bei diesem Bau von noch unbekannten Übeltätern der Firstbaum — hier zwei Binder, die zuerst verlegt werden mußten — gestohlen worden. Die jungen Brauchtumspfleger, es waren Mitglieder der A-Fußball-Jugend, rückten kurz nach 7 Uhr mit den bekränzten Bindern an und wollten sie natürlich mit süffigem Lohn ausgelöst wissen. Die Verhandlungen zogen sich etwas in die Länge, denn Ehrenvorsitzender Georg Pöschl, 1. Vorsitzender Jakob Huber und mehrere Abteilungsleiter des Vereins waren mit den etwas hohen Forderungen doch nicht ganz einverstanden. Nach längerem Feilschen waren dann die jungen „Diebe" doch mit hundert Litern Freibier anstatt mit 300 zufrieden, und das nur ratenweise. Mußten sie doch nachmittag auf eigenem Platz zu einem Punktespiel antreten. Schließlich waren sie letzten Endes mit dem Ergebnis einverstanden.

Rasch ging das Aufstellen des Dachstuhls voran. Mit Hilfe eines schweren Krans wurden Binder und Pfetten auf den Bau gehievt. Der Kran war notwendig, um vor allem vier mehr als zehn Zentner schwere Leimbinder, 80 cm dick, zu bewegen und auszurichten. 36 kräftige Männerarme hätten dazu nicht ausgereicht, den Dachstuhl in knapp einem Arbeitstag aufzustellen. Die Helfer, durchwegs Mitglieder des Vereins, darunter auch Fachkräfte, handelten schnell und geschickt. Nach getaner Arbeit konnte man erst recht erkennen, daß das neue Sportheim ein imposanter Bau zu werden verspricht. Der eigentliche „Hebauf" wird erst am ersten Samstag im Oktober geziemend gefeiert, wenn der Bau das Ziegeldach trägt.

ierte Ruheständler

ıer be[illegible]tete über sozialpolitische Themen

Arbeitszeit und geringem Lohn. Der Ortsklassenabschlag habe sich jahrelang negativ ausgewirkt und sei daher von den Gewerkschaften abgeschafft worden. Am Grundprinzip, daß die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung in erster Linie von der Solidargemeinschaft der Versicherten, nämlich den Beitragszahlern, aufgebracht werden müssen, werde sich nichts ändern. Eine zu hohe Beitragsbelastung sei nicht angebracht. Auch hänge die Finanzierbarkeit der Renten vom wirtschaftlichen Konjunkturverlauf ab. Der Referent sieht keinerlei politische Gefah-

Firstbaum auf dem neuen Sportheim 8.10.1980

Zünftige Hebfeier beim TSV Stein-St. Georgen – Sehr viel Eigenleistung

Stein a. d. Traun. Die Rohbauarbeiten beim Sportheimbau des TSV Stein-St. Georgen im Waldstadion in den Irsinger Traunauen sind abgeschlossen. Grund genug, eine zünftige Hebfeier nach altem Brauch zu feiern. Dazu hatte die Vorstandschaft des Sportvereins am Samstagabend in den zukünftigen Gemeinschaftsraum, den man zu diesem Zweck schön dekoriert hatte, eingeladen. Für musikalische Unterhaltung sorgte bestens das Duo der Trauntal-Musi.

Neben den freiwilligen Helfern am Bau hatte man vor allem auch den Traunreuter Stadtrat eingeladen, der mit 2. Bürgermeister Wiesmann und neun Stadträten aller Fraktionen vertreten war. Sie begrüßte 1. Vorsitzender Jakob Huber herzlich.

2. Bürgermeister Wiesmann, von den Leistungen aus eigener Initiative stark beeindruckt, wünschte den Bauarbeiten weiterhin einen so flüssigen Fortgang wie bisher. Es soll ein Heim werden als Mittelpunkt für die Jugend, die es zu begeistern gelte. Es wird vor allem auch ein Ort, wo gefeiert werden kann. Wenn Not am Geld eintreten sollte, werde der Stadtrat auch in Zukunft seine Hilfe nicht versagen.

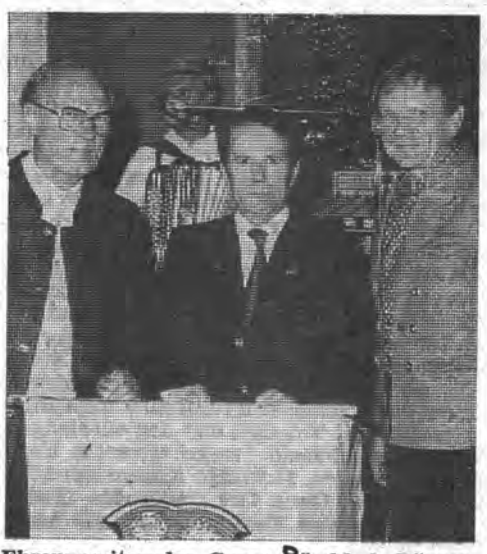
1. Vereinsvorsitzender Jakob Huber dankte nach seinen Begrüßungsworten — der 2. Bürgermeister mußte wegen anderweitiger Verpflichtung vorzeitig weggehen — den Hauptpersonen des Abends, den freiwilligen Bauhelfern, fast durchwegs Vereinsmitglieder. 90 Mann hatten in mehr als 3000 Arbeitsstunden schnelle und gute Arbeit geleistet und wie Fachleute handwerkliches Geschick an den Tag gelegt. Es war eine Gemeinschaftsleistung, aller Anerkennung wert. Dank sprach Huber auch der Baufirma Konrad Anderl für die Bauleitung und die gelieferten Baugeräte aus, ebenso dem Planer Architekt Hermann Rachl, Hart. Besondere Anerkennung und Dankesworte zollte er dem Ehrenvorsitzenden des Vereins, Georg Pöschl, als Baubeauftragter des Vereins und dem Bauausschuß. Pöschl, der eigentliche Initiator des Bauvorhabens, erledigte die Antragsverfahren und sämtliche schriftlichen Arbeiten und leitete vorbildlich alle organisatorischen Angelegenheiten, kurz, er setzte sich mit der Errichtung des Sportheims ein Denkmal. Dank sagte er vor allem der Stadt für den schönen Zuschuß.

Kurz ging Huber noch auf die Notwendigkeit des Bauvorhabens ein, das für die 900 Mitglieder nur angemessen erscheint. Gemeinschaftsarbeit im Verein ist seit Jahren schon Tradition. Nur sie fördere echten Gemeinschaftsgeist. Selbst Geschaffenes werde eben mehr geschätzt.

Huber sprach dann auch kurz über die Kosten des Baus, die nach dem Voranschlag 628 000 DM betragen. Zuschüsse in Höhe von 271 000 DM von der Stadt Traunreut, 36 000 DM vom Landkreis, 10 000 DM vom Bezirk Oberbayern und 158 000 DM vom Ministerium für Umweltschutz aus dem Programm Freizeit und Erholung reduzieren die Eigenleistungen auf 153 000 DM. Bis jetzt liegen letztere schon zwischen 80- und 100 000 DM. Der Fertigstellung steht nun finanziel nichts mehr im Wege. Hubers Bitte: Das angefangene Unternehmen wie bisher weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Ehrenvorsitzender Georg Pöschl als Baubeauftragter dankte ebenfalls für die vielen freiwilligen Arbeitsleistungen. Wenn die Helfer allerdings so zögernd wie zur Hebfeier gekommen wären, so stünde es um den Rohbau schlecht. Auch Pöschl dankte dem Bauausschuß, der Fa. Anderl und allen Helfern und bat sie auch in Zukunft darum.

Damit war der offizielle Teil beendet. Alle Anwesenden waren dann Gäste des Vereins und wurden mit Speis und Trank reichlich bewirtet. Dazu spielte unermüdlich das Duo.



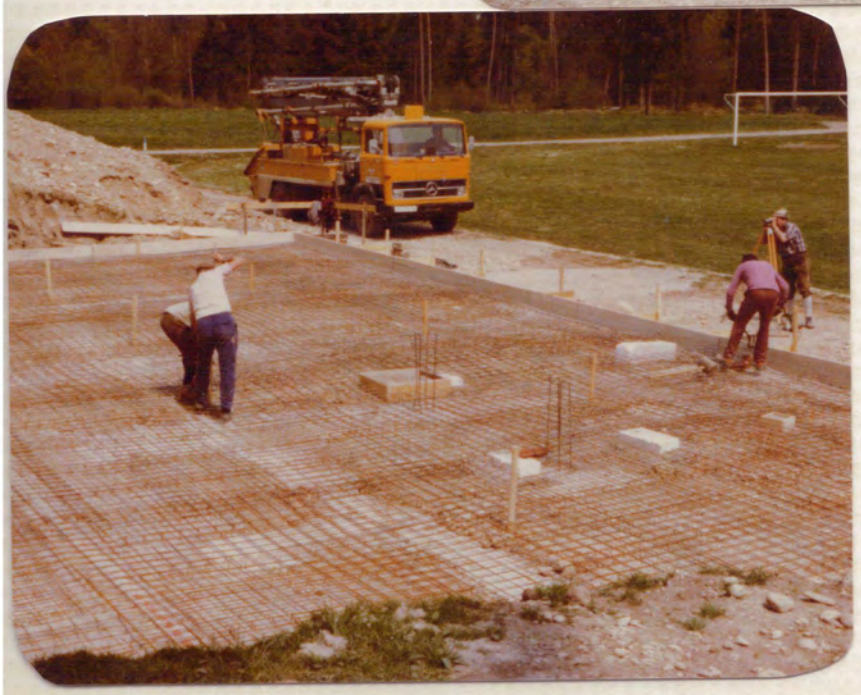
Ehrenvorsitzender Georg Pöschl, 2. Bürgermeister Eduard Wiesmann und TSV-Vorsitzender Jakob Huber (v. l. n. r.) bei der Firstfeier.

ERDAUSHUB
für Sportheim-Neubau
bei starken Schneefall
am 21. April 1980

Betonieren der Grundfeste

am 07. Mai 1980

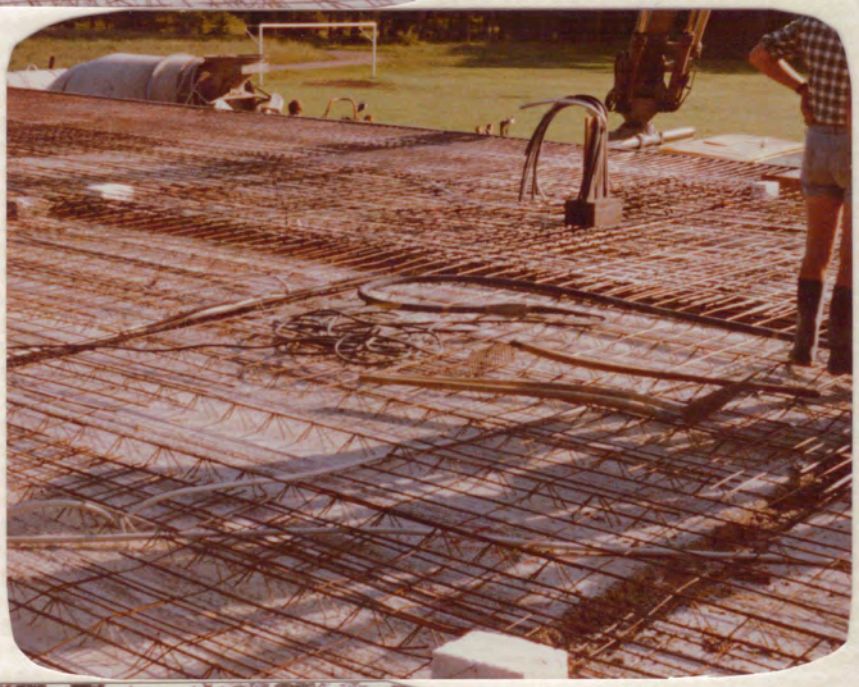
Bodenplatte vor dem betonieren

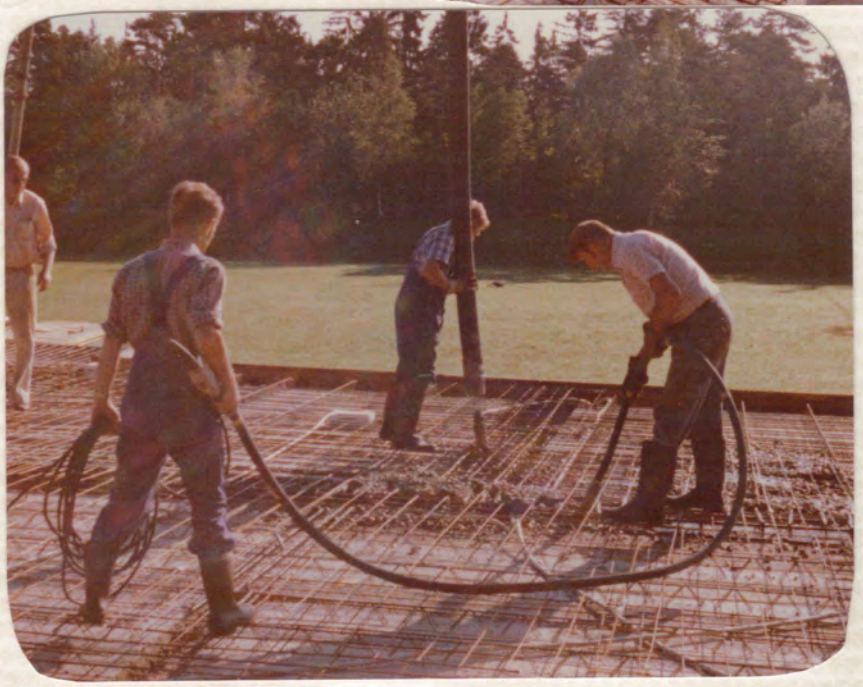


Betonieren der Bodenplatte
am 16. Mai 1980

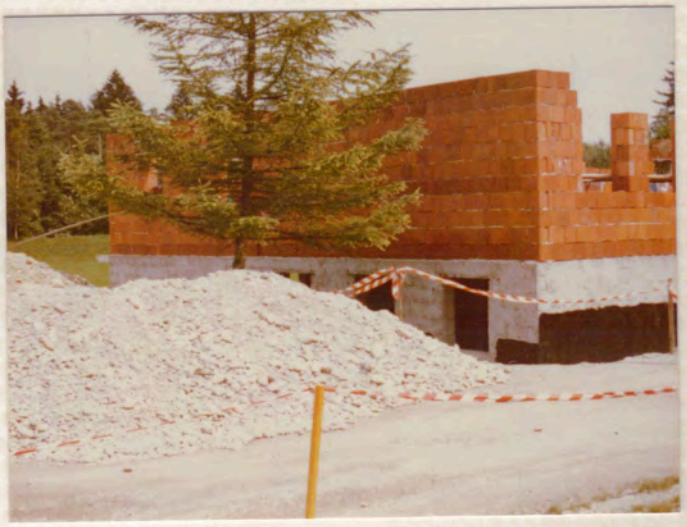
Keller-Außenwände
werden mit Betonsteine
gemauert am 24.Mai 1980

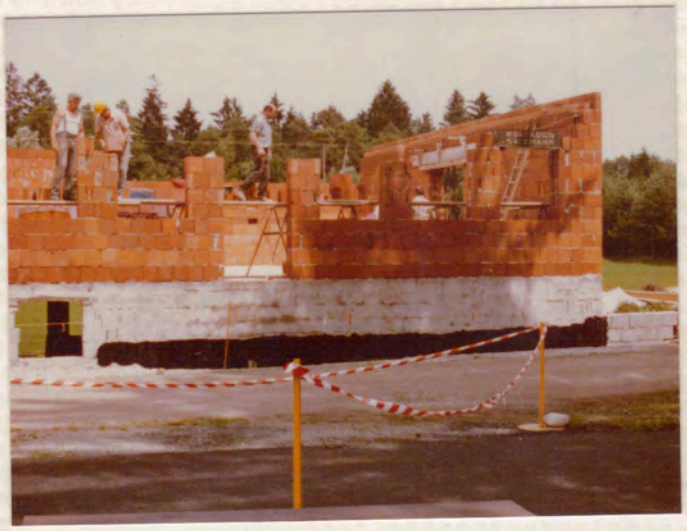
Eisenverlegung
und Elektroarbeiten
auf der Kellerdecke
am 14. Juni 1980





Betonieren der
Kellerdecke
am 16. Juni 1980



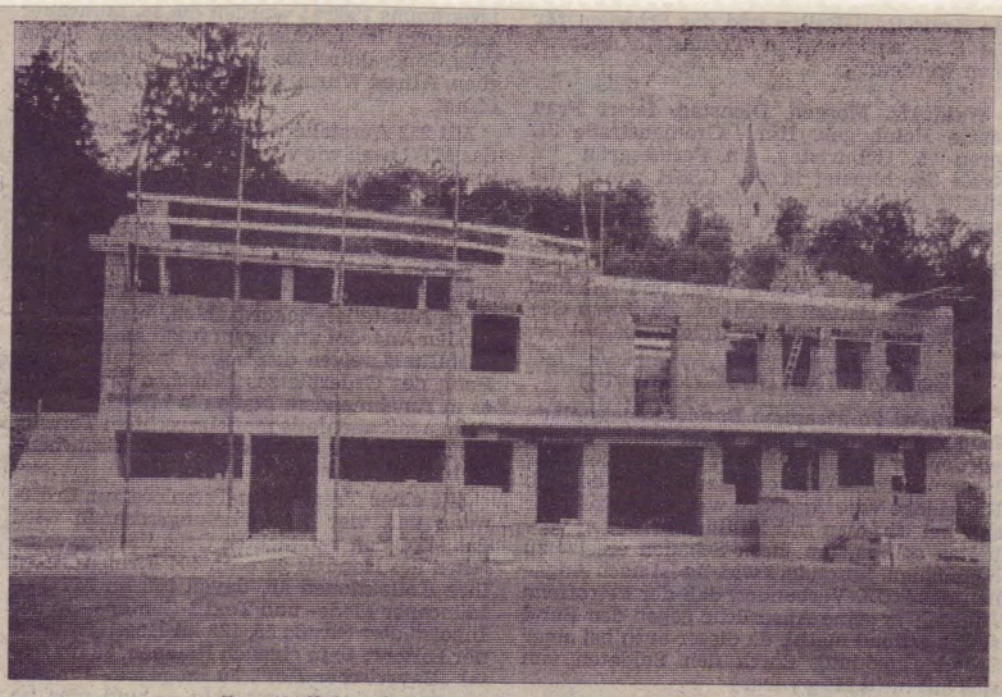


Erdgeschoß -Außenwände
wurden gemauert am
28.Juni u. 05.Juli 1980

Verlegen der Erdgeschoß-
decke und betonieren
am 21. und 22.August 1980

Aufmauern der Giebelwände

am 23. und 30. 08.1980



Beachtlicher Baufortschritt beim TSV-Sportheim

Stein a. d. Traun. Seit Mitte April sind jeden Samstag etwa 8 bis 10 fleißige Mitglieder, stundenweise auch an anderen Tagen, beim Neubau des Sportheims des TSV Stein-St. Georgen im Waldstadion in der Irsinger Au tätig. Bis jetzt wurden rund 2000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Damit wurde ein Hauptteil der notwendigen Eigenleistungen bereits erreicht. Das in Hangbauweise mit Keller und Erdgeschoß entstehende Sportheim wird bis zur Fertigstellung etwa 600 000 DM kosten. 150 000 DM muß der Verein als Eigenleistung erbringen. Mit dem Fortgang der Bauarbeiten und dem Fleiß der Arbeiter ist die Vorstandschaft und der Bauausschuß des Vereins, dem Ehrenvorsitzender Georg Pöschl als Bauleiter vorsteht, sehr zufrieden. Für die Zukunft werden noch mehr Meldungen für freiwillige Arbeitsleistungen benötigt. Mitglieder und Gönner, die dem Spendenaufruf noch nicht Folge geleistet haben, werden daran erinnert. Spendenbeiträge sind wohl schon eingegangen, haben aber das erwartete Ziel noch lange nicht erreicht.

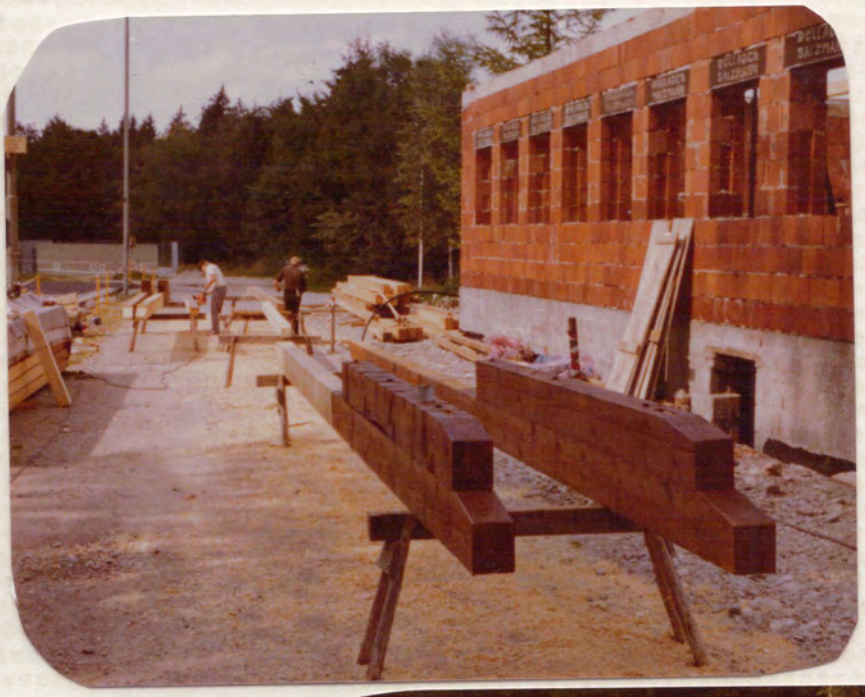
Pressebericht

am 30.August 1980

Trostberger Tagblatt

Zimmererleute beim

abbinden des Dachstuhles



gelagertes Bauholz

mit Leimbinder

Aufstellung des Dachstuhles

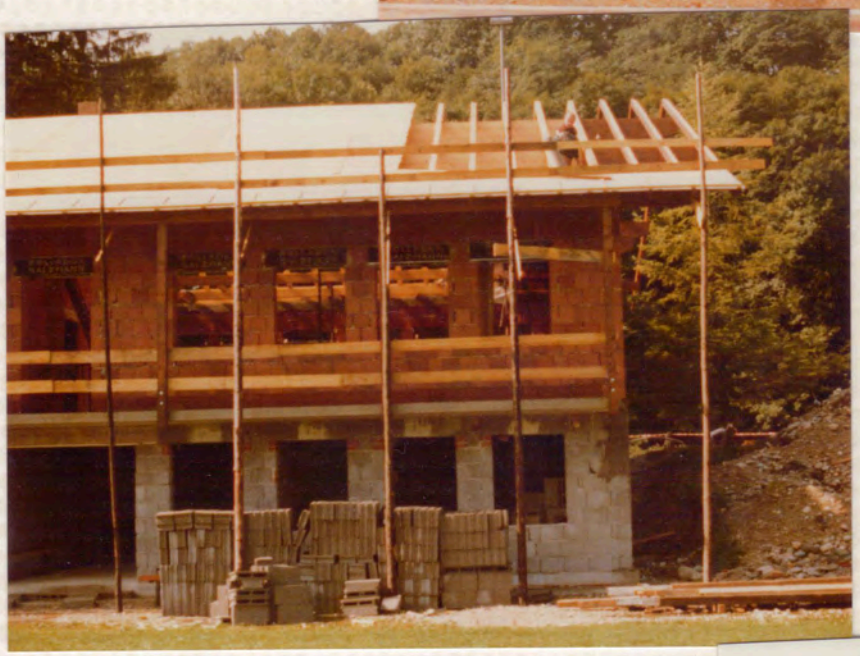
am 06. September 1980

Nach guten alten Brauch,
wurde auch der Firstbaum
gestohlen. Als Diebe wurde
die Fußballjugend ermittelt.
Sie bringen den Firstbaum
geschmückt auf die Baustelle
zurück.
Vorstand Huber und Abtl.Leiter
Strobl wurden ganz schön schwarz.

ROLLADEN
SALZMANN

ROLLADEN
SALZMANN

Gruppenfotos nach
Aufstellung des
Dachstuhles



Das Dach wird mit Schoßbretter abgedeckt und Dachpappe aufgebracht am 13. September 1980

Dachdeckerarbeiten

am 20.September 1980

Dachdeckerarbeiten
am 20. Sept. 1980

Der Kamin wird verkleidet
am 20. Sept. 1980

B A U A U S F Ü H R U N G E N 1981

A) Ausschreibungen und Vergabe von Handwerkerarbeiten

In der Bauausschußsitzung am 29.Dezember 1980 wurde Herr Ing. Stein aus Inzell als Fachingeneur für Heizung,sanitäre Anlagen sowie Be-und Entlüftung zu den Beratungen zugezogen.

Nach eingehenden Beratungen und Erläuterungen durch Herrn Ing. Stein über die Möglichkeiten der Elektroheizung, Heizung mit Wärmepumpen oder Ölheizung, hat sich der Bauausschuß einstimmig für Ölheizung entschieden, da nach den vorliegenden Berechnungen der Einbau und auch der laufende Betrieb immer noch finanziell wesentlich günstiger ist als die beiden noch genannten Heizungsarten.

Herr Ing. Stein, Inzell, wurde mit der Planung und Ausschreibung der Heizung, sanitäre Anlagen sowie Be- und Entlüftung beauftragt.

In der Bauausschußsitzung am 14. Januar 1981 wurde Herr Ing. Rachl, Hart, zu den Beratungen zugezogen.
Nachdem die Handwerkerarbeiten für das Sportheim nicht alle in Eigenarbeit ausgeführt werden können, wurde Herr Ing. Rachl beauftragt, nachstehende Bauarbeiten auszuschreiben:

1) Schreiner und Glaserarbeiten
2) Natursteinarbeiten
3) Fließen - und Bodenbeläge
4) Putzarbeiten für Maurer

Die anzuschreibenden Handwerker wurden aus der näheren Umgebung gewählt.

Auf Grund der Ausschreibungsunterlagen für Heizung und sanitäre Anlagen hat sich ergeben, daß die Fa. Pieger & Weisshaupt in Traunreut das günstigste Angebot abgegeben hat und somit den Zuschlag der Bauarbeiten am 04.März 1981 erhalten hat.

Am 04.Mai 1981 wurden die Schreinerarbeiten in Positionen aufgeteilt an die Firmen Brüderl Traunreut und Reitmeier St. Georgen vergeben.

Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Lieferung der Stahlzargen und Plataltüren im Keller an die Fa. Biermeier in Traunstein vergeben.

Am 03. August 1981 wurden nachstehende Handwerkerarbeiten vergeben:

Be-und Entlüftung im Erd-und Kellergeschoß	Fa. Weisky Trostberg
Fließen- Bodenplatten und Estricharbeiten	Fa. Wagner Traunreut
Natursteinarbeiten	Fa. Stadlmann Traunreut
Putzarbeiten im Erdgeschoß und Außenbereich	Fa. Anderl Hörpolding

Am 26. November 1981 wurde der Fa. Kreiller in Traunstein der Auftrag zur Lieferung der 10 m langen Trennwand mit Schalldämmung erteilt.

Am 08.02.1982 wurde der Auftrag zum Einbau einer zentralen Schließanlage an die Fa. Bis in Garching erteilt.
Am 08.02.1982 wurde der Auftrag zur Ausstattung der Küche an die Fa. Weisky in Trostberg vergeben.

Malerarbeiten, Zimmererarbeiten für die Erstellung der Holzdecken und Außenverschalung sowie Balkongeländer wurden nicht vergeben, da diese als Eigenleistungen erbracht wurden.

Gleichfalls in eigener Regie wurden ausgeführt,

a) Pflasterung vor dem Kellergeschoß,
b) Außentreppe an der Nordseite mit Pflasterbelag
c) alle elektrischen Verkabelungen und Einrichtungen

Georg Jössl

B) B a u a r b e i t e n

21. März 1981	Beginn der Isolierungs und Verputzarbeiten in den Kellerräumen
April 1981	Die Fa. Pieger-Weißhaupt Traunreut beginnt mit den Heizungs-und Installationsarbeiten, die Ende Mai 1981 im Rohbau abgeschlossen sind.
Mai - Juni 1981	Putzarbeiten im Keller werden fertiggestellt Deckendurchbrüche und Ausmauerungen sind zu erledigen
Juli - August 81	Nebenarbeiten für Handwerker müssen ausgeführt werden, Tankraum wird zugemauert u.gestrichen
August 1981	Fensterstöcke und Türzargen werden versetzt
Sept- Okt.1981	Verputzarbeiten im Erdgeschoß und Aussenwände werden von der Fa. Anderl in Hörpolding ausgeführt.
Oktober 1981	Isolierung und Holzverkleidung an den Außenwänden der Nord - Ost und Südseite wird angebracht.
Oktober-Nov.81	Die Be-und Entlüftungsanlagen im Keller-und Erdgeschoß werden von der Fa. Weisky Trostberg, eingebaut.
Oktober 1981	Die Fa. Wagner Traunreut beginnt mit dem verlegen der Wandfließen und Bodenplatten sowie die Einbringung des Estriches.
27.10.1981	Die erste Heizöllieferung mit ca 9000 Ltr. wird vorgenommen v. der Fa. Mittermeier Traunreut je Ltr. 66.3 Pf. + MWSt.
Nov. - Dez.1981	An 6 Samstagen wird im Erdgeschoß die Dachisolierung und die Holzdecke für die Bewirtschaftungsräume in eigener Regie angebracht.Es waren jeweils 5 - 8 Mann beschäftigt. Die genauen Arbeiten und das streichen der Bretter, nahm sehr viel Zeit in Anspruch.
18. Dez. 1981	Die Heizung wird in Betrieb genommen(vorerst Bauheizung).

Jan - Februar 1982	Im Erdgeschoß werden Malerarbeiten ausgeführt, kleine Ausbesserungen undgl.
Januar 1982	Der Kühlraum und die Thecke wird eingerichtet
6. u. 13.2.1982	Fichten - Profilbalken zum Theckeneingang werden verziert und eingebaut.
20.Februar 1982	Die Kreiller in Traunstein hängt die Trennwand im Erdgeschoß ein. In ganz genauer Arbeit musste vorher die Deckenkonstruktion verstärkt werden. Die Trennwand, geliefert von der Fa. Marley, war um ca 3 cm zu lang, sodaß nicht geschoben werden konnte. Ein Monteur von der Firma musste kommen und kürzere Roller einbauen, damit die richtige Höhe erreicht wurde.
März 1982	Die Außentreppe und der Außenvorraum werden von der Fa. Stadlmann in Traunreut mit Naturstein-pflaster belegt.
März 1982	Der Balkon erhält eine Holzbrüstung. Gleichzeitig werden noch viele Kleinarbeiten durchgeführt. 12 Frauen haben in einigen Arbeitstagen die Baureinigung vorgenommen. Die Fa. Weisky Trostberg liefert die Küchen-einrichtung. Die Fa. Feil Siegsdorf, liefert am 29. März die Möbel. Herr Heinz Strobl ist während der ganzen Bauzeit mit der Elektroinstallation und anbringung der Leuchtkörper beschäftigt gewesen. Am 25.März 1982 war er mit dem Anschluß des Küchen-Dunstabzuges beschäftigt , fiel von der Leiter und brach sich den rechten Fuß. Er musste in das Krankenhaus Trostberg gebracht werden.
1.April 1982	Das Sportheim ist bis auf die Außenanlagen und einigen Bauarbeiten, fertiggestellt, sodaß am Aband die Eröffnung stattfinden konnte. Auch die Dusch-und Umkleideräume im Kellergeschoß

konnten ab diesem Zeitpunkt benutzt werden.

April-Mai 1982 Verschiedene Arbeiten, wie Pflasterung vor dem Kellergeschoß, Belegung der Kellertreppe auf der Nordseite des Heimes, die Schutzbrüstung vor dem Haus, verschiedene Malerarbeiten und noch viele andere Kleinarbeiten mussten ausgeführt werden.

11. Juni 1982 Das neue Sportheim erhält die kirchliche Weihe. Mit verschiedenen sportlichen Veranstaltungen und geladenen Gästen wird dies gebührend gefeiert.

Georg Jäschl

Das Sportheim erhält
einen Außenputz
im September 1981

An der Nordseite isoliert
und mit Holz verkleidet
im Oktober 1981

An der Ostseite wird
mit Holz verkleidet
im Oktober 1981

Die Terrasse und die
Aufgangsstufen werden
mit Natursteinen belegt

März 1982

Das Sportheim erhält
einen Balkon
im März 1982

Das Sportheim ist fertig

- Juni 1982 -

Das neue Sportheim des TSV Stein-St. Georgen im Waldstadion unterhalb der Irsinger Kirche.

Das Sportheim in St. Georgen ist fertig

Eröffnung am Donnerstag, 1. April, um 19 Uhr – Einweihungsfeier folgt im Juni

St. Georgen. Knapp zwei Jahre dauerte der Neubau des Sportheims im Waldstadion in der Irsinger Au dank der vielen freiwilligen Helfer und der umsichtigen Leitung des Baubeauftragten, Ehrenvorsitzenden Georg Pöschl, der in dieser Zeit einem siebenköpfigen Bauausschuß des TSV Stein-St. Georgen vorstand. Das Heim nimmt nun am Donnerstag, 1. April, seinen Betrieb auf. Adolfine Bozner, St. Georgen, hat ab diesem Tage das Sportheim zur Bewirtschaftung gepachtet. Es wird stets jeden Dienstag und Donnerstag abends geöffnet sein, ebenso bei Sportveranstaltungen und bei besonderen Anlässen. Zur Eröffnung spielt ab 19 Uhr eine Stubnmusi.

Die Vorgeschichte des Sportheimneubaus

1978 wurden im Waldstadion drei Tennisplätze fertiggestellt. Die Tennisabteilung beantragte beim Hauptverein die Baufinanzierung eines eigenen Heims und legte einen Planentwurf bei. Wäre dieses Heim gebaut worden, hätte es im Waldstadion drei Gebäude gegeben, wobei die veraltete Fußballhütte und das Eisschützenheim nicht mehr ihren Anforderungen entsprachen. Ehrenvorsitzender Pöschl regte daher den Neubau eines Sportheims für alle Abteilungen an und legte einen detaillierten Plan von Magdalena Pöschl, Stein a. d. Traun, vor, der in Hangbauweise im Kellergeschoß Umkleide-, Dusch-, Heizungs- und Geräteräume und im Erdgeschoß einen Imbißraum, einen Mannschafts- und Jugendraum, Küche und Abstellraum, ein Büro und WC-Anlagen vorsah. Die Kosten wurden auf etwa 590 000 DM geschätzt.

In Vorstands- und Ausschußsitzungen wurde dieser Plan beraten und die Notwendigkeit des Sportheimbaus diskutiert. Im November 1978 wurde beschlossen, Zuschußanträge an die Stadt Traunreut, an den Landkreis Traunstein und beim Bayer. Landessportverband zu stellen. Ehrenvorsitzender Georg Pöschl wurde zum Beauftragten für den Sportheim-Neubau bestimmt. Er bereitete die Zuschußanträge vor. Die Stadt Traunreut genehmigte bereits im Haushalt 1979 einen beachtlichen Zuschuß. Um das Plangenehmigungsverfahren einleiten zu können, wurden drei Architekten zur Abgabe von Angeboten eingeladen. Den Auftrag aufgrund des günstigsten Angebots erhielt Bau-Ingenieur Hermann Rachl in Hart.

Planung und Sicherung der Finanzierung

In mehreren Vorstandssitzungen wurden nun die Einzelheiten der Planung festgelegt. Anfangs Juni 1979 wurde der Plan bei der Stadt Traunreut eingereicht. Diese stimmte zu und bereits am 28. September 1979 erteilte das Landratsamt die Baugenehmigung. Zuschußanträge wurden ferner beim Landratsamt Traunstein und beim Bezirk Oberbayern gestellt. Da beim Bayer. Landessportverband in absehbarer Zeit kein Zuschuß zu erwarten war, wurde im Juli 1979 ein solcher beim Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, Abteilung „Freizeit und Erholung", gestellt. Für einen Baubeginn mußte aber die Genehmigung dieses Ministeriums vorliegen. Eine persönliche Vorsprache von Georg Pöschl und 1. Vorsitzenden Jakob Huber brachte die schnelle Entscheidung zum vorzeitigen Baubeginn und am 7. Februar die Zuschußzusage. Die anderen schriftlichen Zusagen lagen bereits Ende 1979 vor.

Folgender Finanzierungsplan wurde aufgestellt: Zuschuß der Stadt Traunreut 320 000 DM, Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen 125 000 DM, Landkreis Traunstein 36 000 DM, Bezirk Oberbayern 10 000 DM, Eigenleistung, Eigenmittel und Darlehensaufnahme 180 000 DM; macht zusammen 671 000 DM. Da der Staatszuschuß erst 1983 ausgezahlt wird, muß zur Zwischenfinanzierung ein Darlehen aufgenommen werden.

Bauausführung und Baufortschritt

In der Generalversammlung des TSV Stein-St. Georgen am 22. Februar 1980 wurde der Sportheimbau genehmigt und Ehrenvorsitzender Georg Pöschl als Beauftragter für den Neubau ermächtigt, wurden sieben geeignete Personen in den Bauausschuß berufen, der auch Beschlüsse über Ausschreibungen, Vergaben von Bauaufträgen und Entscheidungen über Bauausführungen treffen konnte. Am 17. April 1980 wurde mit dem Erdaushub begonnen. Nun ging es in Gemeinschaftsleistung mit dem Rohbau schnell und zügig voran. Jedes Wochenende waren zwischen 10 und 15 freiwillige Helfer, durchwegs Vereinsmitglieder, von morgens bis abends tätig. Etwa 90 Mann stellten in mehr als 3000 Arbeitsstunden in guter Arbeit mit handwerklichem Geschick den Rohbau kurz nach Herbstbeginn fertig. Am 4. Oktober 1980 konnte im zukünftigen Gemeinschaftsraum das zünftige Richtfest in Anwesenheit von 2. Bürgermeister Wiesmann und mehrer Stadträte gefeiert werden. Selbstverständlich waren alle Bauhelfer geladene Gäste. Im März 1981 wurde mit den Verputzarbeiten begonnen, die übrigen Handwerker nahmen ihre Arbeit auf. Diese ist nun ebenfalls soweit abgeschlossen. Während des ganzen Jahres waren auch wieder viele Helfer am Bau. Auch im vergangenen Winter bei den Innenarbeiten. Wer niemals fehlte, warGeorg Pöschl. Er hielt alle Bauphasen im Bilde in seiner reich bebilderten Bauchronik fest. Sie berichtet auch davon, was Gemeinschaftsgeist zu leisten imstande ist. Ihm auch gilt, nicht nur als dem Initiator des Sportheimbaus, sondern vor allem für die Erledigung der Antragsverfahren, sämtlicher schriftlichen Arbeiten und für die vorbildliche Leistung aller organisatorischen Angelegenheiten der Dank aller Vereinsmitglieder.

Der TSV Stein-St. Georgen hat nun für alle seine Abteilungen ein Sportheim geschaffen, das sich als Mittelpunkt für die Jugend, die dieses Werk begeistern sollte, sehen lassen kann, aber auch ein Ort sein soll, wo gefeiert werden kann. Die eigentliche Einweihung des neuen Sportheims folgt anfangs Juni.

 06. April 1982

Es soll ein Haus der Kameradschaft sein

Der TSV Stein-St. Georgen feierte die Eröffnung seines neuen Sportheimes

St. Georgen. Ein denkwürdiger Tag war der 1. April für den TSV Stein-St. Georgen, da das neue Sportheim im Waldstadion in der Irsinger Au nach knapp zweijähriger Bauzeit eröffnet werden konnte. Zur Eröffnungsfeier hatte die TSV-Vorstandschaft alle Mitglieder und auch Gäste eingeladen. Der große Gemeinschaftsraum war fast voll besetzt. Alle Abteilungen des Vereins waren vertreten. Darüber freute sich 1. Vorsitzender Jakob Huber in seinen Begrüßungsworten. Besonders willkommen hieß er 2. Bürgermeister Eduard Wiesmann, Stadtrat Anton Kraus, Direktor Dr. Michael Elsen, Architekt Hermann Rachl und die Traunecker Stubnmusi, die den ganzen Abend über unentgeltlich aufspielte.

Jakob Huber versäumte es nicht, den Zuschußgebern, allen voran der Stadt Traunreut, zu danken. Sie war besonders großzügig bei der Übernahme eines nicht erwarteten Finanzausfalls. Huber dankte auch dem Architekten Rachl, den über 100 Helfern, allen voran Ehrenvorsitzender Georg Pöschl, der sich als Baubeauftragter des Vereins ein bleibendes Denkmal setzte. Aus der Reihe der Helfer hob Huber besonders hervor: Hans Schaffner, Heinrich Seybold und Heinz Strobl. Dank sagte er ferner Dr. Elsen, dem Direktor der Steiner Schloßbrauerei, für den Biervertrag und Erstellung der Einrichtung, außerdem den Bewirtschaftern des Eisschützenheims, Siegfried Rieger, Georg Rachl und Toni Gmeindl. Die Gemütlichkeit des Eisschützenheims, sagte er, möge nun ins Sportheim überwechseln. Dann stellte er den Gästen die neue Wirtin des Heims vor: Adolfine Bozner. Jakob Huber wünschte dem Sportheim alles Gute; es möge ein Haus der Kameradschaft, der Geselligkeit und der Freundschaft sein.

2. Bürgermeister Wiesmann gratulierte dem Verein zu diesem schönen Sportheim, das durch die Eigeninitiative des Sportvereins entstand. Nur aufgrund der Eigenleistungen des Vereins gab der Stadtrat die Zuschüsse. Zu loben sei der Mut des Vereins; auch deshalb war er des Zuschusses würdig. Besondere Anerkennung zollte Wiesmann dem Ehrenvorsitzenden Pöschl als Baubeauftragten. Er war der richtige Mann dazu. Dem Verein wünschte er viele Erfolge für die Zukunft, vor allem kameradschaftlichen Zusammenhalt; dann wird auch die Stadt nicht abseitsstehen.

Direktor Dr. Elsen freute sich, daß die ortsansässige Brauerei auch ihr Scherflein zur Heimstätte aller Sportler beitragen durfte. Es möge eine Residenz der Gemütlichkeit nach erfolgreichen sportlichen Leistungen sein. Er lobte den Gemeinschaftsgeist im Verein und wünschte ihm noch viele sportliche Erfolge. Zum Einstand stiftete er 50 Liter Bier. Worte der Anerkennung und des Dankes fand noch der stellvertretende Leiter der Eisschützen, H. Ficker, die er besonders an Jakob Huber und Georg Pöschl richtete.

Dann wurde die Eröffnungsfeier ein rechter gemütlicher Kameradschaftsabend, bei dem die Traunecker Stubnmusi fleißig auf Zither, Hackbrett und zwei Gitarren mit alpenländischer Volksmusik aufwartete. Verdienter Beifall war der Lohn.

Das neue Sportheim in St. Georgen ist eingeweiht

Vier Tage Sportveranstaltungen und Festlichkeiten – Geschickte Planung und solide Ausführung

Stein/St. Georgen. Bereits am 1. April konnte das neue Sportheim des TSV Stein-St. Georgen im Waldstadion in der Irsinger Au in St. Georgen nach sorgfältiger Planung und Einholung erforderlicher Zuschüsse nach knapp zweijähriger Bauzeit fertiggestellt werden. Für alle 12 Abteilungen des Vereins wurde damit ein Gebäude geschaffen, das sich als Mittelpunkt für die Jugend und für alle anderen Sportler sehen lassen kann. Dieses Sportheim kann auch wirklich alle begeistern; denn es ist ein Ort, an dem auch Siege gefeiert und die Kameradschaft gepflegt werden kann.

So wurde der 1. April, der Tag der Eröffnung, bereits ein denkwürdiger Tag. An der Eröffnungsfeier waren alle Abteilungen des Vereins vertreten, und auch geladene Gäste waren gekommen, um das Haus der Kameradschaft zu besichtigen und ein paar frohe Stunden zu verbringen. Inzwischen fanden da schon weitere Versammlungen, Vorstands- und Ausschußsitzungen statt, wobei festgestellt wurde, daß es das Vereinsheim geworden war, das der Bauausschuß des Vereins mit seinem Baubeauftragten, Ehrenvorsitzenden Georg Pöschl, und Bauingenieur Hermann Rachl in bester Zusammenarbeit geplant hatte.

Mehr als 100 Helfer, 10-15 an jedem Wochenende, leisteten mehr als 6000 freiwillige, unentgeltliche Arbeitsstunden. Ehrenvorsitzender Pöschl setzte sich als Baubeauftragter des Vereins – er war immer zur Stelle, erledigte alle schriftlichen Arbeiten, war ein vorbildlicher Organisator – ein bleibendes Denkmal. Seine Bauchronik erzählt in Bildern und mit Worten vom Baufortschritt, schildert treffend, was Gemeinschaftsgeist zu leisten imstande ist. In der Schar der Helfer zeichneten sich besonders aus: Heinz Strobl, Hans Schaffner und Heinrich Seybold.

Und nun eine kleine Beschreibung des Sportheims: Über die überdachte Terrasse betritt man das Hanghaus von der Südseite. Links des breiten Flurs liegt die Küche und der Schankraum, rechts zwei geflieste WC und einen geräumigen Büroraum. Im Untergeschoß, am Südende liegen die Umkleide- und Duschräume, die WC's für die Herren. Der große Saal kann durch einen Raumteiler getrennt werden in einen Gast- und einen Jugendraum. Im Untergeschoß, am Südende, liegen die Umkleide- und Duschräume die WC's für die Herren (Heim- und Gastmannschaft) mit automatischer Be- und Entlüftung, sowie ein Schiedsrichterraum, ebenfalls mit Dusche und WC. Durch den geräumigen Geräteraum gelangt man links in den kombinierten Heizraum für Öl und Feststoffe (vollkommen automatisch!) mit einer modernen Be- und Entlüftungsanlage! Von der Nordseite des Gebäudes gelangt man in den Geräteraum der Tennisabteilung, anschließend die Wasch-, Dusch- und Umkleideräume, getrennt für Damen und Herren.

Für Siegesfeiern wohl gerüstet präsentiert sich der Versammlungsraum des Vereinsheimes.

Bauleitung und Putzarbeiten führte aus

KONRAD ANDERL

Bauunternehmung, Baustoffe, techn. Büro

AUS STEIN A.D.TRAUN

GEYER-Holz

Fachhändler BD Holz

Wir lieferten:

Hörpolding/Oberdorf
8225 Traunreut, Telefon 08669/2827
25 Jahre Erfahrung in allen Bauaufgaben!

- Bauholz und Schalung
- Deckenverkleidung mit Balken
- Balkonhölzer

GEYER-HOLZ TEL. 08621/3069

Wir fertigten und lieferten sämtliche Außentüren, Fenster und die Haustür

gb

GEORG BRÜDERL
Schreinerei
Ihr Partner in Sachen Möbel, Innenausbau, Türen und Fenster
Siemensstraße 28, Traunreut, Telefon 2260

Lieferung und Verlegung sämtlicher keramischer Beläge durch

AW FLIESEN

Fliesen Wagner
Ihr Partner in allen Fliesenfragen!
Großhandel · Verlegebetrieb
vereidigter Sachverständiger
Traunreut-NO, Salzburger Straße 61
Telefon 08669/2555

Rolladenkästen
Rolläden
Gardinen

Alfred Ehr
Königsberger Straße 1, Telefon 08669/2861
8225 Traunreut

WEISKY
Kälte
Klima
Lüftung
8223 Trostberg · Telefon 08621/3417

Wir lieferten und montierten:
Die Be- und Entlüftungsanlage, Kühlanlagen, Getränkeschankanlage, Kücheneinrichtung und Küchenentlüftungsanlage

Türen und Innenausbauarbeiten führte aus
Schreinermeister
Josef Reitmaier

Lieferung und Einbau der Heizungs- und Sanitäranlagen nach neuesten Kenntnissen
Fa. Pieger & Weisshaupt KG
Heizungen – Sanitäranlagen
Altenmarkter Straße 9
Telefon 08669/2620

Wir führten aus:
Fensterbänke und Treppenbeläge aus Marmor, Terrassenbeläge aus Porphyr
TONI STADELMANN Co. KG
Traunreut, Traunring 1a

Festliche Tage in St. Georgen

Feierliche Einweihung des neuen Sportheimes mit einer Reihe von Veranstaltungen

Montag/Dienstag, 14./15. Juni

St. Georgen. Nun ist das Sportheim endgültig fertig, für alle Vereinsmitglieder bereits ein Begriff geworden. Zur Einweihung im Rahmen von Festlichkeiten und Sportveranstaltungen wurde ein „Vier-Tage-Programm aufgestellt, von Donnerstag bis einschließlich Sonntag. Der Mittelpunkt des Programms war der Abendgottesdienst am Samstag vor dem Sportheim mit der kirchlichen Weihe des Hauses durch Pfarrer Ludwig Geisinger, umrahmt vom Kirchenchor, einer Schulklasse, den Gottesdienstteilnehmern und der Blaskapelle Traunwalchen.

Eingangs hieß 1. TSV-Vorsitzender Anton Kraus die vielen Gäste herzlich willkommen, darunter MdL Seehuber, Bezirksrat Scharl, stellvertretenden Landrat Wex, 1. Bürgermeister Haberlander, 2. Bürgermeister Wiesmann, viele Stadträte, Direktor Dr. Elsen von der Schloßbrauerei Stein, Ehrenvorsitzenden Georg Pöschl, den früheren TSV-Vorsitzenden Jakob Huber, alle Abteilungsleiter, die Vereinsvorstände mit den Fahnenabordnungen, die Abordnungen der benachbarten Turnvereine, 1. Vorsitzenden Kösterke vom BLSV-Kreisverband Traunstein, den Pfarrgemeinderat, die Blaskapelle Traunwalchen und alle Gottesdienstteilnehmer.

Als Geschenk der Stadt Traunreut überreichte Bürgermeister Haberlander ein Luftbild von St. Georgen.

Anton Kraus versäumte es nicht, allen, die zum Gelingen dieses Bauwerks beigetragen haben, zu danken, so der Vorstandschaft, vor allem Ehrenvorsitzenden G. Pöschl, seinem Vorgänger Jakob Huber, seinem Stellvertreter A. Falter, dem Bauausschuß, den freiwilligen Helfern, den Firmen für die gute Wertarbeit, den Spendern, den Zuschußgebern, vor allem der Stadt Traunreut, dem bayerischen Ministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, dem Landkreis Traunstein und dem Bezirkstag.

In seiner Ansprache fand Pfarrer Geisinger besinnliche Worte zum Anlaß des Tages, eines Freudentages für alle Sportfreunde. Er beglückwünschte den Verein zum gelungenen Bau inmitten der Natur und zwischen zwei Kirchen. Mit der Weihe will die Kirche ausdrücken, daß sie dem Sport nicht gleichgültig gegenübersteht, denn der Sport kann Brükken schlagen. Es gilt aber auch die richtigen Maßstäbe anzulegen: grhoß sein als Sportler und ebenso als Christ. Während der Messe schritt der Pfarrer segnend um und durch das Sportheim. Die kirchliche Feier klang mit dem Te Deum aus.

Beim geselligen Abend im Saal des Sportheims dankte 1. Bürgermeister Haberlander für den gelungenen Bau. Das Geld der Stadt, sagte er, wurde gut angelegt. Der Gemeinschaftsgeist der früheren Gemeinde Stein habe auch hier viel mitgeholfen. Zur Ausschmückung des Saales schenkte er dem Verein die neueste Luftaufnahme von St. Georgen.

Anton Kraus dankte der Stadt Traunreut für die Überlassung der Bilder von sieben Bürgermeistern und der Wappentafel aus dem Sitzungssaal der ehemaligen Gemeinde Stein. Andreas Seehuber MdL gratulierte dem Verein und der Vorstandschaft zum gelungenen Werk und hoffte auf ein weiterhin gutes Vereinsleben und einen regen Sportbetrieb. Stellvertretender Landrat Wex wünschte den Sportlern ebenfalls viel Erfolg und Freude für die Zukunft. 1. BLSV-Kreisvorsitzender Kösterke dankte dem TSV Stein als einem der aktivsten Vereine für die Anlage, gratulierte der FA zum Aufstieg in die B-Klasse und überreichte mit Glückwünschen einen Baustein für das Sportheim. Der gesellige Abend nahm einen unterhaltsamen Verlauf bis gegen Mitternacht.

Josef Wex überbrachte die Grüße und Wünsche des Landrats und des Kreistags.

Über die Sportveranstaltungen, alle trotz widriger Witterungsverhältnisse sehr gut besucht, wird spätr berichtet werden. Die Fußballmannschaften des TSV spielten teils unentschieden, teils verloren sie: A-Jugend Stein — Laufen 3:3; D-Jugend Stein — Altenmarkt 1:5; E-Jugend Stein — Surberg 0:1; C-Jugend Stein — Seeon 1:1; Stein II — Traunwalchen II 2:2; Stein I — Altenmarkt I 2:3.

Im Stockschießen auf Asphalt im Freundschaftsturnier der Herren am Sonntag beteiligten sich 15 Mannschaften, davon fünf des TSV Stein. Es gab wie stets schöne und wertvolle Preise. Die fünf ersten Preisträger: 1. TSV Chieming, 2. EC Feldkirchen, 3. TSV Marquartstein, 4. TSV Stein - Gmeindl, 5. TSV Feichten.

Die Tennisabteilung absolvierte ein Schleiferlturnier, eine Hobby-Runde Stein — Traunreut und weitere Tennisspiele Stein I — Trostberg II, über die noch berichtet wird.

Am Sonntag fand im Sportheim ein „Tag der offenen Tür" statt. Das Gebäude lockte natürlich viele Interessenten an, auch aus der Nachbarschaft. Ansonsten gab es alle Tage Biergartenbetrieb und einen Gesellschaftsabend bei gutem Besuch, trotz Regenwetter.

E i n w e i h u n g s f e i e r

des neuen S p o r t h e i m e s

in St. Georgen vom 10.- 13. Juni 1982

Das in zweijähriger Bauzeit vollendete SPORTHEIM in St. Georgen wird eingeweiht.
Aus diesem Anlaß hat sich die Vorstandschaft und Ausschuß des TSV Stein - St. Georgen entschlossen, vom Donnerstag, den 10. Juni 1982 (Fronleichnamstag) bis Sonntag, den 13. Juni 1982 Sportveranstaltungen durchzuführen und am Samstag, den 12. Juni 1982, die offizielle Einweihung vorzunehmen.

Es wurden folgende Sportveranstaltungen durchgeführt:

DONNERSTAG, den 10.Juni 1982

11.30 Uhr Fußballspiel A- Jugend Stein-St.Georgen - Laufen
14.00 Uhr " D- Jugend " - Altenmarkt/Alz

Ab 9.00 Uhr Schleiferlturnier auf den Tennisplätzen

Ohne auf dem Programm zu stehen, wurde am Nachmittag ein Fußballspiel der 1. Mannschaft gegen 20 Spieler der Reserve u. AH ausgetragen, gespielt wurde ohne Dressen und Schuhe, was zum Höhepunkt des Tages wurde.
Ab 11 Uhr war Biergartenbetrieb, der sich bis spät in die Abendstunden fortsetzte.

FREITAG, den 11. Juni 1982

19.00 Uhr Fußballspiel der AH Stein-St.Georgen - AH, FC Traunreut

Etwa eine halbe Stunde nach Spielbeginn kam ein Gewitter mit starken Regenfällen auf, sodaß dieses Spiel unterbrochen werden musste. Die Zuschauer bei diesem Spiel waren entsprechend gering.

SAMSTAG, den 12. Juni 1982

Ab	9.00 Uhr	Hobby-Runde	Tennisabt.Stein-St.Gg.	-	Traunreut
	12.00 Uhr	Fußballspiel	E-Jugend "	-	Surberg
	13.45 Uhr	"	C-Jugend "	-	Seeon

19.00 Uhr Abendgottesdienst vor dem Sportheim

Auf der Terrasse des Sportheimes war ein Altar aufgebaut und das Sportheim reichlich mit Fahnen und Girlanden geschmückt. Vor Beginn des Gottesdienstes begrüßte 1. Vorsitzender Kraus alle Gäste, Kirchenbesucher und Vereinsmitglieder. Er ging auch auch auf den Sportheimbau ein, bedankte sich bei allen Helfern, Handwerkern und Geldgebern, bedauerte den Unfall von Heinz Strobl während des Sportheimbaues und ersuchte Herrn Pfarrer Geisinger die Weihe des Sportheimes vorzunehmen.

Während der hl. Messe, die von Herrn Pfarrer Geisinger zelebriert wurde erfolgte die Weihe des Sportheimes. Die Jugendblaskapelle Traunwalchen, der Kirchenchor und ein Chor der Volksschule St. Georgen, umrahmten den Gottesdienst mit Musik und Gesang.

Es waren sehr viele Gottesdienstbesucher aus der näheren Umgebung und geladene Gäste anwesend und zwar:

1. Bürgermeister Haberlander Traunreut, 2. Bürgermeister Wiesmann St. Georgen, Stellvertr. Landrat Mex, Trostberg, Vorsitzender des BLSV Kreis VI Kösterke, Traunstein, Landtagsabgeordneter Seehuber Waging, Bezirkstagsabgeordneter Scharl, Trostberg, Archtl. Rachl Hart, Dr. Elsen von der Schloßbrauerei Stein, mehrere Stadträte von Traunreut und sehr viele Vereinsmitglieder. Auffallend war jedoch, daß von den aktiven Sportlern nur eine geringere Anzahl bei der kirchlichen Weihe anwesend waren.
Der bestellte Fotograf hat es versäumt, Bilder von der Einweihungsfeier im Freien zu machen.
Da die Witterungsverhältnisse nicht besonders günstig waren, traf man sich zum geselligen Teil im Sportheim. Es wurden zusätzlich Tische und Bänke aufgestellt, sodaß etwa 200 Personen dort Platz fanden. Die Blaskapelle Traunwalchen spielte zur Unterhaltung.
Herr Bürgerm.Haberlander beglückwünschte in seiner Ansprache den TSV Stein-St.Georgen zu dem gelungenen Sportheim und überreichte Vorstand Kraus eine gerahmte Luftaufnahme von St. Georgen.

Auch die weiteren Sprecher des Abends

waren von der Gemeinschaftsarbeit sehr überrascht und wünschten dem Verein auch weiterhin alles Gute.
Unter den anwesenden Gästen und Vereinsmitgliedern herrschte gute Stimmung, auch die Bedienung durch die Wirtsleute Bozner mit Familienangehörigen klappte sehr gut.

SONNTAG, den 13. Juni 1982

Ab 8.00 Uhr Asphalt Freundschaftsturnier der Herren mit 17 Mannschaften

Ab 9.00 Uhr Tennis Meisterschaftsspiel Stein-St.Gg I -Trostberg II

14.00 Uhr Fußballspiel TSV Stein-St.Gg. II - Traunwalchen II

16.00 Uhr " " I - Altenmarkt/Alz I

Zu den beiden Fußballspielen waren sehr viele Besucher gekommen. Da zeitweise Regen einsetzte, konnte leider kein Biergartenbetrieb durchgeführt werden. Nach dem Fußballspiel war jedoch das Sportheim wieder voll mit Sportlern und Zuschauern. Gegen 20 Uhr war das Sportheim leer, da zu diesem Zeitpunkt das Eröffnungsspiel der Fußballweltmeisterschaft in Madrid (Spanien) begann.

Trotz der nicht immer günstigen Witterung waren die Sportveranstaltungen gut besucht und der Getränkeumsatz im Sportheim war sehr gut, sodaß auch der Verein für die Bestreitung der Unkosten, Einnahmen verzeichnen konnte.

St. Georgen, den 14. Juni 1982

TSV Stein - St. Georgen

Böschl
Schriftführer